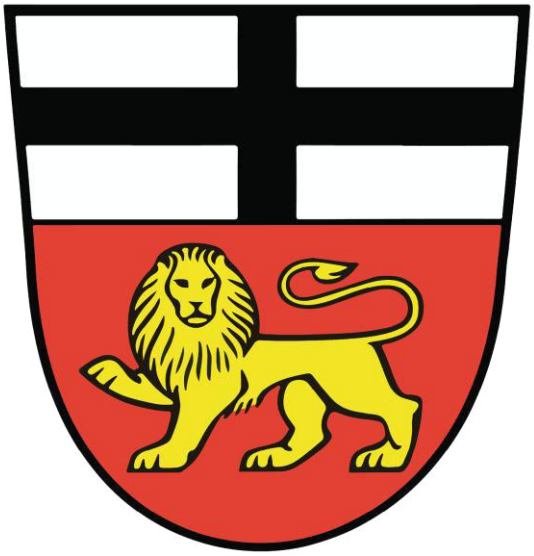
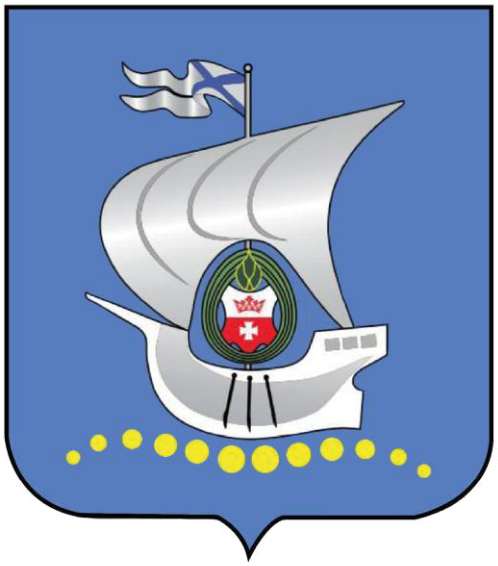
Jahresbericht 2015-2016
des Deutsch-Russischen
Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad





Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 3

- Bonner Verein für Jugendförderung und die Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad

2. Beschreibung des Jugendforums und Jugendparlaments 4

- Entstehung des Deutsch-Russischen Jugendforums Bonn-Kaliningrad
- Entstehung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad
- Ziele und Zweck
- Ausschüsse und Partner
- Finanzierung

3. Mitglieder des Jugendforums und Jugendparlaments 6

- Mitglieder des Jugendforums
- Mitglieder des Jugendparlaments
- Unabhängigkeit der Mitglieder
- Entwicklung und Zusammenarbeit der Mitglieder

4. Sitzungen und Ausschüsse des Jugendparlaments 2015/16 7

- Vorstand des Jugendforums und Jugendparlaments
- Sport
- Kultur
- Schule und Universität
- Organisation
- Politische Bildung
- Presse

5. Kontakt des Jugendparlaments 8

- Internet
- Adresse

6. Gesellschaftliche, kulturelle und politische Veranstaltungen 9

- Jugendkonferenz der russischsprachigen Vereine in Deutschland
- Benefiz-Galakonzert anlässlich des 10-jährigen Bestehens der internationalen Rachmaninov-Gesellschaft im russischen Generalkonsulat in Bonn
- 11. Deutsch-Russisches Jugendparlament in Moskau
- Podiumsdiskussion "Kalter Frieden? Die deutsch-russischen Beziehungen im Wandel" in der BAPP Bonn
- Benefiz-Galakonzert „Russische Seele“ im russischen Generalkonsulat in Bonn
- Vorstellung im Ausschuss für Wissenschaft und Internationales der Stadt Bonn
- Kranzniederlegung zum Gedenktag des Sieges über Nationalsozialismus
- Unterzeichnung der „Gemeinsamen Erklärung“ mit BVJ
- Treffen mit der Deutschen Roerich-Gesellschaft e.V.
- IX. internationale Jugendkonferenz der russischsprachigen Vereine in Sankt Petersburg
- Diskussionsveranstaltung "Die Ukraine/Russland-Krise und der Kampf um neue Einflusszonen"
- Treffen mit Herr Matanovic über "Russisches Kulturleben in Berlin der 20er Jahre"

- Nationalfeiertag Russlands
- 8. Jugend-Landtag NRW
- Grillabend-Schaschlik
- Tag der offenen Tür im Alten Rathaus Bonn
- Treffen mit speziellem Präsidentenberater Russlands für internationale kulturelle Zusammenarbeit Michail Jefimowitsch Schwydkoi
- Internationales Jugendforum „Eurasien“
- Grillabend-Schaschlik

7. Presse 20

- 2013
- 2014
- 2015
- 2016

Anhang

- Grußwörter und Schirmherrschaften an das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad

  Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn Ashok Sridharan

  Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Kaliningrad
  Dr. Michael Banzhaf

  Generalkonsul der Russischen Föderation in Bonn Vladimir Sedykh

  Geschäftsführendes Mitglied des Deutsch-Russischen Forums e.V.
  Martin Hoffmann

  Präsident der INGO Diplomaten International DMW, Dr. Günther Meinel

- Gründungsurkunde des Deutsch-Russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad 2015

1. Einleitung

Bonner Verein für Jugendförderung und die Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Russischen Jugendparlament Bonn-Kaliningrad

Der Bonner Verein für Jugendförderung e.V. (BVJ) wurde am 19.02.1990 gegründet. Er ist als Träger der freien Jugendhilfe nach §75 Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) anerkannt und als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Bonn eingetragen. Er ist Mitglied im Kinder- und Jugendring Bonn e.V.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Bonn mit dem Schwerpunkt „Internationaler Jugend- und Jugendfachkräfteaustausch“. Der BVJ ergänzt und unterstützt in enger Zusammenarbeit die Tätigkeit der Träger der freien und öffentlichen Jugendarbeit. Mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie der Bundesstadt Bonn wurde zu diesem Zweck am 07.12.2001 ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. (www.jugendfoerderung-bonn.de).

Der BVJ begleitet die Bonner Jugendlichen seit 2013 bei ihren Tätigkeiten und Bemühungen um das Jugendparlament. Seit Mai 2016 ist der Bonner Verein für Jugendförderung e.V. der rechtliche Träger der deutschen Delegation in finanziellen Angelegenheiten, besonders bei der Antragstellung von Fördermitteln. Besonderer Dank gilt den Mitgliedern des BVJ, Dieter Tischmann, Harry Wolff, Vitaliy Krusch, Katharina Eichhorn, Dimitri Kaplin, Heinz Meyer, Eberhard Petereit, Dimitri Eichhorn, Niels Meggers, Horst Naaß, Bohdan Krusch, Julian Tulegenov und Jelena Kulpincevic für ihre Tatkraft und besonders dafür, dass sie ihren reichhaltigen Erfahrungsschatz großzügig mit uns teilen. So half Eberhard Petereit bei der Programmgestaltung für die Maßnahme im Oktober 2015. Wir danken ganz herzlich Herrn Tischmann für seine große und bereitwillige Unterstützung bei allen finanziellen Fragen und bei der finanziellen Abwicklung, von der Stellung von Förderanträgen bis zur Rechnungslegung für Maßnahmen unseres Jugendparlaments. Außerdem bedankt sich das Jugendparlament herzlich beim Projektleiter, Dimitri Eichhorn, für die Mitwirkung bei organisatorischen Angelegenheiten. Wir danken Herrn Meyer für seine ständige Unterstützung bei unseren gesellschaftlichen ehrenamtlichen Aktivitäten.

Schließlich bedankt sich das Jugendparlament bei Horst Naaß, dem Altbürgermeister der Bundesstadt Bonn und bei Vitaliy Krusch, dem Stipendiat der Friedrich Ebert Stiftung, für ihre starke Unterstützung, Einsatz, Beratung und Leitung bei der Entwicklung des Jugendparlaments.

Ohne diese tatkräftige Unterstützung der genannten Personen wäre eine reibungslose Durchführung vom Jugendparlament kaum möglich.

2. Beschreibung des Jugendforums und Jugendparlaments

Entstehung des Deutsch-Russischen Jugendforums Bonn-Kaliningrad
Im Jahr 2013 besuchte eine russische Jugenddelegation aus Kaliningrad die Stadt Bonn. Gemeinsam mit den deutschen Jugendlichen bestand das Vorhaben ein Deutsch-Russisches Jugendforum und Jugendparlament zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad zu gründen. Im Juli 2014 wurde ein Jugendforum zwischen den Städten zum Stadtfest in Kaliningrad gegründet. Ins Leben gerufen wurde das Jugendforum von dem Kaliningrader Stadtratsabgeordneten Aleksey Sagaidak und dem Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung Vitaliy Krusch. Unterstützung erhielten sie dabei von Jugendlichen der beiden Städte, vom Bonner Verein für Jugendförderung, besonders von Katharina Eichhorn, von der Jugendkammer in Kaliningrad, von dem Altbürgermeister der Bundesstadt Bonn Horst Naaß und dem Stadtrat Kaliningrad.

Entstehung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad
Aus diesem Forum ging bis 2015 ein Deutsch-Russisches Jugendparlament zwischen Bonn und Kaliningrad hervor. Die offizielle Unterzeichnung der Gründungsurkunde des Deutsch-Russischen Jugendparlaments fand am 07.10.2015 im Landtag Düsseldorf mit der Unterstützung des Landtagsabgeordneten „Felix“ Bernhard von Grünberg und des Bonner Vereins für Jugendförderung e.V. statt.

Die Mitgründer des Deutsch-Russischen Jugendparlaments sind:

Martin Hoffmann	Geschäftsführendes Mitglied des Deutsch-Russischen Forums e.V.
Bernhard von Grünberg	Abgeordneter des Landtages von Nordrhein-Westfalen
Horst Naaß	Altbürgermeister der Bundesstadt Bonn
Niels Meggers	erster Vorsitzender des Bonner Vereins für Jugendförderung e.V.
Bohdan Krusch	Ko-Vorsitzender des Deutsch-Russischen Jugendforums zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad
Evgenii Gulakov	Ko-Vorsitzender des Deutsch-Russischen Jugendforums zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad
Vitaliy Krusch	Direktor für den Fachbereich Osteuropa Diplomaten International DMW, Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung
Oksana Gulakova	Referentin des Vorsitzenden des Stadtrates der Stadt Kaliningrad

Das Deutsch-Russische Jugendparlament zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad soll auf der Kommunalebene nach ähnlichem Prinzip wie das Deutsch-Russische Jugendparlament zwischen Deutschland und Russland gestaltet werden. Das Deutsch-Russische Jugendparlament, unterstützt durch den Bonner Verein für Jugendförderung e.V. in Bonn und durch die Jugendkammer in Kaliningrad, veranstaltet abwechselnd in Bonn und Kaliningrad einmal jährlich eine Plenarsitzung während des Austausches des Deutsch-Russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad.

Ziele und Zweck
Ziel des Jugendparlaments ist die Verbesserung der Beziehungen, ferner politische Bildung und die Unterstützung des zivilen Engagements der Jugendlichen in Bonn und Kaliningrad.

I. Intensivierung der politischen Bildung

Ziel ist zunächst das Kennenlernen russischer und deutscher Jugendlicher und ihrer Städte Kaliningrad und Bonn. Durch das persönliche Zusammentreffen der Jugendlichen sollen die deutsch-russischen Beziehungen verbessert werden und das gegenseitige Verständnis für den jeweils anderen wachsen. Der Fokus dieser Beziehungen liegt darüber hinaus in der politischen Bildung der Jugendlichen aus beiden Ländern. Ziel ist, die parlamentarische Meinungsbildung und die Regeln eines demokratischen Rechtsstaates zu verstehen.

II. Ehrenamtliches Engagement

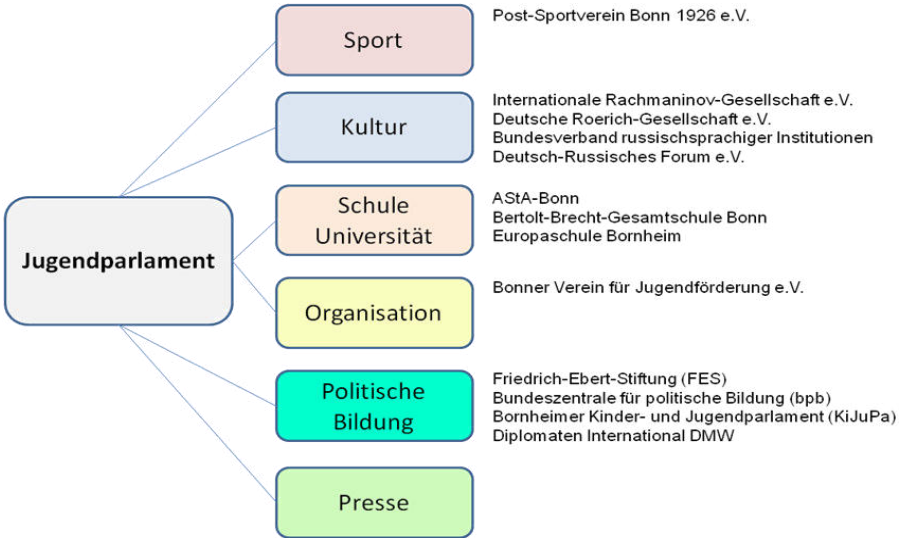
Desweiteren stehen im Mittelpunkt das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen und das Kennenlernen ehrenamtlicher Einrichtungen sowohl in Kaliningrad als auch in Bonn.

III. Gesellschaftlicher Austausch

Das Jugendparlament gibt Jugendlichen aus beiden Ländern eine Plattform, sodass im weitesten Sinn ein Austausch der russischen und deutschen Kultur ermöglicht werden soll, d.h. Fragen zur Politik, Gesellschaftsstruktur, Bildung und Wirtschaft sollen erörtert, verglichen und bewertet werden mit dem Ziel, eine gemeinsame Meinungsbildung zu erreichen.

Ausschüsse und Partner

Das Jugendparlament besteht aus mehreren Ausschüssen, die folgende Themen umfassen: Sport, Kultur, Schule & Universität, politische Bildung. Jeder Ausschuss ist für den langfristigen Austausch auf dem entsprechenden Gebiet verantwortlich. Mit den in der Grafik aufgelisteten Partnern veranstalten die Ausschüsse gemeinsame Veranstaltungen.



Finanzierung

Das Jugendparlament erhält starke Unterstützung vom Bonner Verein für Jugendförderung e.V., der als Träger der freien Jugendhilfe in Bonn anerkannt ist. Der BVJ stellt Anträge bei der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, Bund, Land und Kommunen für die Finanzierung unseres Austausches. Desweiteren erhält das Jugendparlament eine wesentliche finanzielle Unterstützung von der Friedrich-Ebert-Stiftung.

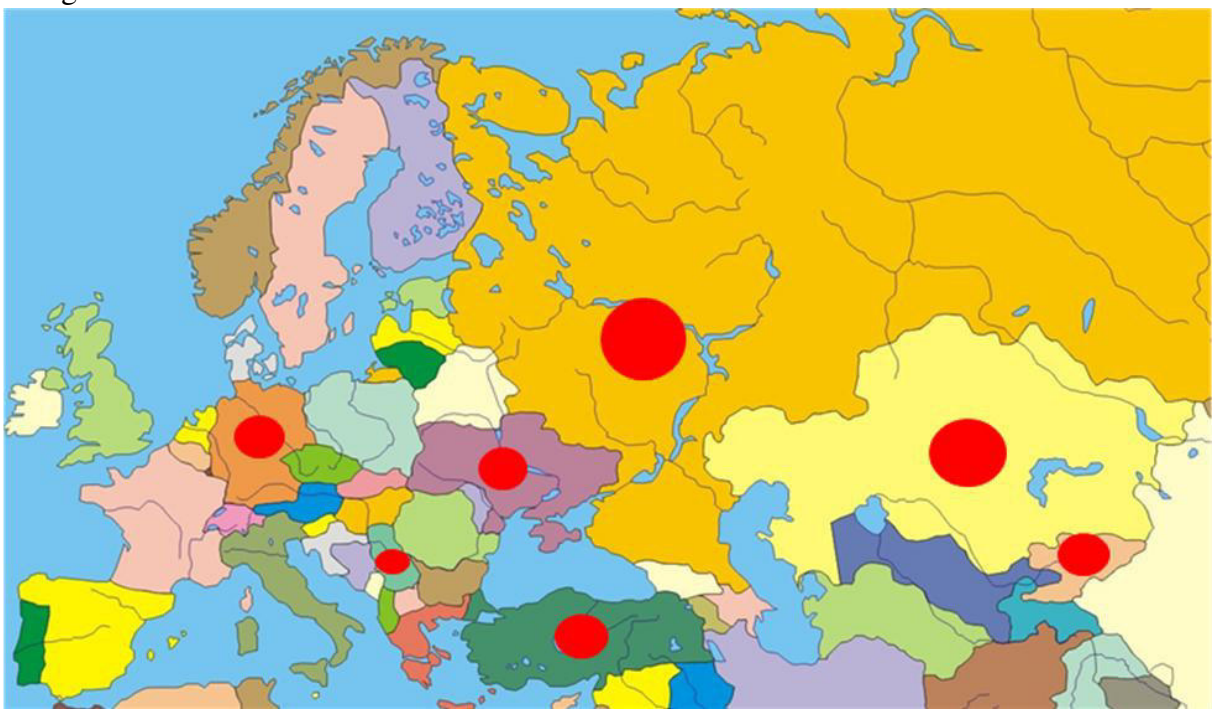
3. Mitglieder des Jugendforums und Jugendparlaments

Mitglieder des Jugendforums
Am Jugendforum können alle interessierenden Jugendliche im Alter von 16 bis 30 Jahre mitmachen. Die Mitglieder des Jugendforums wirken bei der Auswahl auf eine möglichst repräsentative Zusammensetzung hin, wobei der Gender Gedanke berücksichtigt wird.

Mitglieder des Jugendparlaments
Die Mitglieder des Jugendforums werden automatisch Teilnehmende des Jugendparlaments, es sei denn, die Anzahl der Mitglieder des Jugendforums ist größer als die Anzahl der Teilnehmenden des Jugendparlaments. Dann folgt die Abstimmung durch die Mitglieder des Jugendforums zu den Kandidaten für die Teilnahme am Jugendparlament. Es werden ehrenamtlich engagierte und motivierte Jugendliche aus Bonn und Kaliningrad bei der Bewerbung bevorzugt. Das Deutsch-Russische Jugendparlament wirkt bei der Auswahl auf eine möglichst repräsentative Zusammensetzung hin, wobei der Gender Gedanke berücksichtigt wird.

Unabhängigkeit der Mitglieder
Die Mitglieder des Jugendforums und Jugendparlaments sind unabhängig und nur ihrem Gewissen verpflichtet. Es werden keine Fraktionen gebildet. Die Arbeit des Jugendforums und Jugendparlaments ist überparteilich.

Entwicklung und Zusammensetzung der Mitglieder
Die deutsche Delegation ist seit 2013 von 8 auf 26 Mitglieder gestiegen. Gemeinsam mit der russischen Delegation beträgt das Jugendparlament über 50 Mitglieder. Ca. die Hälfte der deutschen Delegation besteht aus Jugendlichen mit Migrationshintergrund. In der dargestellten Graphik sind die verschiedenen Herkunftsländer der Mitglieder der deutschen Delegation markiert.



4. Sitzungen und Ausschüsse des Jugendparlaments 2015/16

Die Sitzung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments findet monatlich statt. Seit der letzen Begegnung mit den Kaliningrader Jugendlichen im Oktober 2015 wurden acht Sitzungen abgehalten. Die letzteren zwei Sitzungen wurden in Form eines Grillabends organisiert. Nach der Gründung des Jugendparlaments hat sich das Jugendparlament mit der Bildung der inneren Ausschüsse beschäftigt. Die Vorsitzenden der Ausschüsse werden von deren Mitgliedern gewählt. Diese Ausschüsse haben das Ziel kleine Projekte mit deren Partnern in Deutschland und zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad zu realisieren.

Vorstand des Jugendparlaments
Die Sitzungen des Jugendparlaments werden monatlich vom Ko-Vorsitzenden organisiert und abgehalten. Beim Plenum des Jugendparlaments, während des Austausches, wird der Vorstand sowohl von deutscher als auch russischer Seite in geheimer Wahl für ein Jahr gewählt. Im Reglement des Deutsch-Russischen Jugendparlaments ist festgehalten, dass ein Mitglied des Jugendparlaments lediglich einmal den Vorsitz ausführen darf. Im Oktober 2015 fanden die Wahlen des Jugendparlaments statt. Es wurden Dimitri Kaplin als Ko-Vorsitzender und Niklas Wahlen als stellvertretender Vorsitzender der deutschen Seite gewählt. Von Oktober 2015 bis Oktober 2016 organisierte und leitete Dimitri Kaplin die Sitzungen, bildete und koordinierte die Ausschüsse. Des Weiteren präsentierte er durch seine Anwesenheit bei Veranstaltungen das Jugendparlament nach außen und stellte Kontakte zu potenziellen Partnern her. Die letzten zwei Sitzungen vor dem Austausch wurden von Dimitri Kaplin als Grilllabende mit russischem Schaschlik organisiert.

Sport
Die Kontaktaufnahme vom Ko-Vorsitzenden Niklas Wahlen mit Jürgen Schütt vom Stadtsportbund, hat ein konkretes Ziel im Sportausschuss ermöglicht. Herr Schütt plant einen Sportaustausch mit Kaliningrad vornehmlich in den Bereichen Taekwondo und Kanu. Dazu werden in Kaliningrad benötigte Ansprechpartner kontaktiert und beim Austausch im Plenum des Jugendparlaments konkrete Projekte besprochen.

Kultur
Der Kulturausschuss wird von Julian Tulegenov geleitet. Im Kulturbereich arbeitet das Deutsch-Russische Jugendparlament zwischen Bonn und Kaliningrad mit vielen verschiedenen Partnern, wie z.B. der internationalen Rachmaninov-Gesellschaft e.V., zusammen und führt zahlreiche Veranstaltungen durch. Der Kulturausschuss hat bereits seit Oktober 2015 zwei Mal das Benefiz-Galakonzert der Internationalen Rachmaninov-Gesellschaft e.V. im russischen Generalkonsulat in Bonn sowie die Kranzniederlegung im Rahmen der Feierlichkeiten zum 9. Mai mit organisiert. Des Weiteren wurden neue Zusammenarbeiten geplant, darunter gemeinsame Diskussionsrunden mit der deutschen Roerich-Gesellschaft e.V. und eine Ausstellung mit Herrn Matanovic, den Mitverfasser des Werkes „Russisches Kulturleben im Berlin der 20er Jahre“, im Haus der Geschichte in Bonn.

Schule und Universität
Im Ausschuss für Schule und Universität haben sich die Jugendlichen das Ziel gesetzt die Schulen miteinander zu vernetzen. Die Europaschule Bornheim bemüht sich zurzeit um einen Schulaustausch mit einer Schule in Kaliningrad. Diese Chance wollen wir auch anderen Schulen, wie z.B. der Bertolt Brecht Gesamtschule in Bonn geben und möchten sehr gerne weitere Schulen in Kaliningrad und Bonn für einen Schulaustauch vorstellen. Des Weiteren ist geplant den Kontakt zwischen dem AStA der Universität Bonn und der Kant Universität in Kaliningrad herzustellen. Dafür reist der Stellvertretende Vorsitzende des AStA Bonn, Simon Merkt, mit der deutschen Delegation nach Kaliningrad mit.

Organisation
Der Ausschuss für Organisation wird von dem Träger, dem Bonner Verein für Jugendförderung (BVJ), unterstützt. Dieser hilft bei der Antragstellung der Fördergelder und Planung. Julian Tulegenov beschäftigt sich als Ausschussvorsitzender seit der gesamten Vorbereitung mit Herrn Tischmann, vom BVJ, mit den Finanzen des Jugendparlaments. Die thematische Antragstellung und organisatorische Planung, wie Bestellung der Flugtickets für die Reisen nach Kaliningrad, wurden von dem Projektleiter, Dimitri Eichhorn, vorbereitet. Der nachfolgende Projektleiter des Jugendparlaments seitens des BVJ ist seit 2016 Julian Tulegenov.

Politische Bildung
Der Ausschuss für Politische Bildung, geleitet von Vitaliy Krusch, hat sich zum Ziel gesetzt, die Parlamentarische Meinungsbildung und die Regeln eines demokratischen Rechtsstaates zu verstehen und unter den Jugendlichen zu verbreiten. Dazu zählt das ehrenamtliche Engagement zu fördern und Jugendinitiativen zu unterstützen. Dieser Ausschuss arbeitet mit der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) und der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) zusammen. Für das kommende Jahr 2017 werden gemeinsame thematische Veranstaltungen mit der FES und bpb geplant.

Presse
Während der gesamten Zeit beschäftige sich der Ausschuss für Presse, geleitet von Hedda Werres und Vitaliy Krusch, mit der Medienpräsenz des Jugendparlaments. Hierzu wurde eine eigene Homepage von Hedda Werres erstellt und mit Neuigkeiten stets aktualisiert (http://jufo-bonn-kaliningrad.de). Zudem wurde eine Facebookseite erstellt, die stets an Aufmerksamkeit gewinnt (www.facebook.com/jugendparlamentbonnkaliningrad). Darin werden alle gemeinsamen Aktivitäten aufgeführt.

5. Kontakt des Jugendparlaments

Internet
Facebook: www.facebook.com/jugendparlamentbonnkaliningrad
Website: www.jufo-bonn-kaliningrad.de
Mail: jufo.bonn.kaliningrad@gmail.com

Adresse
Deutsch-Russisches Jugendparlament Bonn-Kaliningrad
Mörikestraße 50
53121 Bonn

6. Gesellschaftliche, kulturelle und politische Veranstaltungen

Die Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments besuchten und assistierten vom Oktober 2015 bis Oktober 2016 19 gesellschaftliche, kulturelle und politische Veranstaltungen. Dabei konnten die Jugendlichen viele neue Erfahrungen in verschiedenen Bereichen sammeln und in die Entfaltung des Jugendparlaments beitragen. Auf diese Weise konnten die Jugendlichen Kontakte zu neuen potenziellen Partnern knüpfen und eine Zusammenarbeit ausweiten. Im Folgenden werden die Veranstaltungen beschrieben.

Jugendkonferenz der russischsprachigen Vereine in Deutschland

Vom 24. bis 25. Oktober hat in Erfurt eine Jugendkonferenz der russischsprachigen Vereine aus Deutschland stattgefunden. Die Konferenz wurde von dem Vorstand des Bundesverbandes der russischsprachigen Vereine veranstaltet. Aus allen Bundesländern haben Jugendliche ihre Vereine und Jugendorganisationen vorgestellt. Auch Bohdan und Vitaliy Krusch wurden dazu eingeladen, das Deutsch-Russische Jugendparlament zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad zu präsentieren. Sie haben einen Vortrag über die Vorgeschichte, Gründung und Zukunft des Jugendparlaments gehalten. Ihre Präsentation hat sowohl vom Vorstand als auch von den Jungendlichen eine positive Resonanz erfahren. Für den Oktober 2016 wurde auf Bundesebene ein Jungendforum mit den Thema: Parlamentarismus und Diplomatie unter den Jugendlichen geplant. Schließlich wurde Vitaliy Krusch von den Teilnehmern zum Ko-Vorsitzenden des Jugendforums der russischsprachigen Vereine in Deutschland gewählt. Das Jugendparlament gratuliert Vitaliy zu seinem neuen Amt. An dieser Stelle geht besonders ein herzliches Dankeschön an den Vorstand, Larissa Jurtschenko, Vera Tatarnikova, Elena und Juri Eremenko, für die Organisation der Konferenz.

Benefiz-Galakonzert anlässlich des 10-jährigen Bestehens der internationalen Rachmaninov-Gesellschaft im russischen Generalkonsulat in Bonn

Am 13. November fand anlässlich des 10-jährigen Bestehens der internationalen Rachmaninov-Gesellschaft e. V. im Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn das Benefiz-Galakonzert statt. Die Mitglieder des Jugendparlaments haben bei der Organisation des Benefiz-Galakonzerts gerne mitgeholfen. Das Anliegen der Rachmaninov-Gesellschaft ist es, begabte junge Musiker zu fördern und ihnen ein Forum zu bieten. Sie veranstaltet zahlreiche Konzerte, Vorträge, Wettbewerbe und Kurse, um die Teilnahme der jungen Menschen am Musikleben zu ermöglichen. Des Weiteren bietet sie ihnen Unterstützung im internationalen Rahmen durch jährliche Konzerte u.a. in Deutschland, Russland, Italien, Brasilien, der Ukraine und in Frankreich. Beim Konzert spielten weltbekannte Pianisten, Gewinner mehrerer Internationaler Klavierwettbewerbe und Preisträger der Internationaler Klavierwettbewerbe aus der Ukraine, Deutschland, Russland, Lettland und Belgien

11. Deutsch-Russisches Jugendparlament in Moskau

Zum 11. Mal fand vom 15. Bis 20. November 2015 das Deutsch-Russische Jugendparlament, unter dem Motto: „Mehr Jugendbeteiligung: Die Zukunft beginnt schon heute“, statt. Trotz der anhaltenden politischen Krise zwischen Deutschland und Russland trafen sich die 50 Teilnehmer beider Länder in Moskau, um in einem vorbereiteten Planspiel gemeinsam das Motto zu diskutieren und das russische Parlament kennen zu lernen. Dabei nahmen Hedda Werres und Dimitri Erohin vom Deutsch-Russischen Jugendparlament Bonn-Kaliningrad teil. Ziel der Veranstaltung war es einen intensiven Austausch und die Kooperationen zwischen den Jugendlichen beider Länder und denen von ihnen vertretenen Organisationen anzuregen. Organisiert wurde das Jugendparlament von der Stiftung Deutsch Russischer Jugendaustausch in Kooperation mit dem Nationalen Kinder und Jugendrat Russlands. Zur Vorbereitung auf das Planspiel ordneten sich alle Teilnehmenden zunächst einer der fünf verschiedenen Fraktionen zu, deren Richtung sie im Verlaufe der Diskussionen vertreten sollten. Eröffnet wurde das 11. Deutsch Russische Jugendparlament am Montag den 16.November in der russischen Staatsduma. Nach einer Führung durch die Duma gab es eine kleine Einführung in das Spiel und auch gleich die erste Sitzung in den Fraktionen. Anschließend folgten die Wahl der Ko-Präsidenten,

Arbeitsphasen in den Komitees und die erste Plenaranhörung, in der Gesellschaftskammer Russlands. An den folgenden Tagen fanden weitere Arbeiten in den Komitees und Fraktionen statt, um an dem Gesetzesentwurf für mehr Jugendbeteiligung in politischen Entscheidungsfragen zu arbeiten. Parallel besuchte das Jugendparlament den Föderationsrat und die deutsche Botschaft, wo die Jugendlichen an einem sehr interessanten Gespräch, mit dem deutschen Botschafter Rüdiger von Fritsch, teilnahmen. Am Freitag folgte dann der Höhepunkt der Woche, die Jugendlichen trafen sich zu einer letzten Plenaranhörung in der Moskauer Stadtduma, um ihren Gesetzesentwurf zu verabschieden. Trotz einer Ablehnung des Gesetzesentwurf, aufgrund von sehr unterschiedlichen annahmen zwischen der deutschen und russischen Seite, was mehr Jugendbeteiligung bedeutet, war die Woche in Moskau sehr produktiv und von einem intensiven Austausch geprägt. Alle Teilnehmer sind mit vielen neuen eindrücken und Anregungen für ihre eigenen Organisationen und Projekte mit Russland aus der Woche herausgegangen. Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad freut sich sehr, dass Hedda Werres und Dimitri Erohin beim Jugendparlament in Moskau teilgenommen haben und sich dabei intensiv für die Verbesserung der deutsch-russischen Beziehungen eingesetzt haben!

Podiumsdiskussion "Kalter Frieden? Die deutsch-russischen Beziehungen im Wandel" in der BAPP Bonn

Die prominenten Gäste der Disskussionsveranstaltung waren am 4. März Wladimir Grinin, Botschafter der Russischen Föderation in Deutschland, Botschafter Prof. Dr. Wolfgang Ischinger, der das Amt des Vorsitzenden der Münchener Sicherheitskonferenz verwaltet, und Bundesminister a.D. Ronald Pofalla, Vorsitzender des Petersburger Dialogs. Moderiert wurde die Veranstaltung von Michael Krons, Leitender Redakteur und Moderator von Phoenix. Eingeleitet wurde die Veranstaltung von Prof. Bodo Hombach, Präsident der Bonner Akademie, der in seiner Begrüßung die momentane komplizierte Lage der deutsch-russischen Beziehungen ansprach. Die mühsam wiederhergestellten Beziehungen zwischen beiden Ländern seit dem Wegfall des Eisernen Vorhangs erscheinen zurzeit instabil. In der momentanen Situation sollten beide Länder bedenken, dass "Angst ein schlechter Ratgeber" sei und deshalb an den Verhandlungstisch zurückkehren sollten. Als Diskussionsgrundlage für die drei Podiumsteilnehmer erwies sich das Zitat des russischen Ministerpräsidenten, Dmitri Medwedew, von der Münchener Sicherheitskonferenz aus dem Februar dieses Jahres, man "befinde sich in einem neuen Kalten Krieg". Russland habe mit dieser Aussage den Westen zur Hauptgefahr deklariert. Diese Äußerung entschärfte Botschafter Grinin und sagte, Medwedew habe lediglich "gewarnt und nicht festgestellt". Zudem kritisierte er die negative Auslegung durch die mediale Berichterstattung, die sich seiner Meinung nach zu stark auf das Zitat Medwedews konzentrierte, und den Inhalt der Münchener Sicherheitskonferenz gänzlich außer Acht ließ. In eine ähnliche Richtung ging die Kritik von Botschafter Ischinger, der konstatierte, dass aus der Rede des russischen Ministerpräsidenten in den Medien nur der Satz zum Kalten Krieg hängen geblieben sei. Die Rede des russischen Ministerpräsidenten hält der Vorsitzende der Münchener Sicherheitskonferenz Ischinger nämlich für "nachlesenswert und inhaltsreich". Einzig eine Stellungnahme zur Annexion der Krim habe in Medwedews Ausführungen gefehlt. Von den Worten Medwedews zeigte sich Ronald Pofalla überrascht, da der Begriff Kalter Krieg vor der Konferenz auch in persönlichen Gesprächen mit dem russischen Ministerpräsidenten nicht gefallen sei. Die von Wolfgang Ischinger erwähnte Annexion der Krim bezeichnete Pofalla als völkerrechtswidrig und verurteilte gleichzeitig auch den Einfluss Russlands auf die Separatisten in der Ostukraine. Darauf zurückführend begründete Pofalla die aufgehangenen Sanktionen von Seiten des Westens als rechtens und empfindet eine Lockerung jener als keine momentane Lösung des Konflikts. Obwohl der

russische Botschafter meinte, dass "Russland und Europa natürliche Partner sind, ist es fraglich, ob die deutsch-russischen Beziehungen ihren engen partnerschaftlichen Charakter wiedergewinnen" könnten. Eine Verbesserung des derzeitigen Verhältnisses gehe laut Ronald Pofalla nur über "Dialog, Dialog und Dialog". Botschafter Ischinger warb in Bezug auf Russland auch für Verständnis, da "nicht alles falsch sei, nur weil es aus Moskau kommt." In Deutschland werde zu oft der Neigung nachgegangen, Russland als Bedrohung wahrzunehmen, dabei sei Russland aufgrund seiner eher bescheidenen Wirtschafts- und Innovationskraft ein "Scheinriese", der letzlich keine größere Gefahr darstellen würde. Einig waren sich die drei Diskutanten darin, nur durch Diplomatie könne eine Verbesserung der deutsch-russischen Beziehungen und der gesamten Wahrnehmung Russlands im Westen herbeigeführt werden.

Benefiz-Galakonzert „Russische Seele“ im russischen Generalkonsulat in Bonn

Am 8. April fand das Benefiz-Galakonzert der Internationalen Rachmaninov-Gesellschaft e.V. unter dem Motto „Russische Seele“ im russischen Generalkonsulat in Bonn statt, welches die Jugendlichen des Deutsch-Russischen Jugendparlaments mit organisiert haben. Vor dem Konzert fand auch die Preisverleihung der Preisträger des II. Internationalen Rachmaninov-Kompositionswettbewerbs statt, welches in Rahmen des II. Internationalen-Rachmaninov-Festivals veranstaltet worden war. Das Konzert wurde durch Reden von dem Vorsitzenden des Präsidiums der internationalen Rachmaninov-Gesellschaft Nikolaj Eurich, dem russische Generalkonsul Vladimir Sedykh, dem 1. Bürgermeister der Stadt Bonn Reinhard Limbach und dem Vorstandsmitglied des Koordinationsrates der russischsprachigen Vereine in Deutschland und Mitgründer des Jugendparlaments Vitaliy Krusch eröffnet. Das Jugendparlament dankt dem Vizevorsitzenden des Präsidiums der Internationale Rachmaninov-Gesellschaft Herrn Nikolaj Eurich für die Einladungen und die Durchführung des Konzertes.

Vorstellung im Ausschuss für Wissenschaft und Internationales der Stadt Bonn

Am 28. April fand die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft und Internationales der Stadt Bonn statt. Dabei wurde auch den Mitgliedern des Jugendparlaments die Möglichkeit geboten das Deutsch-Russische Jugendparlament zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad vorzustellen. Jelena Kulpincevic, Dimitri Eichhorn, Vitaliy Krusch, Dimitri Kaplin und Julian Tulegenov stellten das Projekt an sich, den Bonner Verein für Jugendförderung e.V.,

sowie die Ausschüsse für Kultur und politische Bildung im Detail vor. Die Präsentation erntete sehr viel positives Feedback und der Ausschuss sicherte dem Jugendparlament seine Unterstützung zu.

Kranzniederlegung zum Gedenktag des Sieges über Nationalsozialismus

Am Freitag, den 6. Mai fanden die vom russischen Generalkonsulat organisierten, vorverlegten Feierlichkeiten zum 71. Jahrestag des Sieges über den Nationalsozialismus statt, an denen auch das Deutsch-Russische Jugendparlament zwischen Bonn und Kaliningrad teilnahm. Am Gedenkmal auf dem Duisdorfer Friedhof für die während des Zweiten Weltkriegs in Bonn verstorbenen sowjetischen Bürger wurden Kränze, einer auch im Namen des Jugendparlaments, niedergelegt. Anschließend gab es einen Empfang im russischen Generalkonsulat. Dabei wurden die eingeladenen Veteranen vom Generalkonsul

Vladimir Sedykh geehrt und im festlichen Rahmen empfangen. Beim Empfang waren auch neben dem Jugendparlament Vertreter anderer Organisationen anwesend, unter anderem der Präsident von Diplomaten International DMW Günther Meinel, der berühmte deutsche Finanzexperte "Mister DAX" Dirk Müller, der Vizepräsident der Internationalen Rachmaninov-Gesellschaft e.V. Nikolaj Eurich sowie der Vorstand des Koordinationsrates der russischsprachigen Vereinen in Deutschland Vera Tatarnikova.

Unterzeichnung der „Gemeinsamen Erklärung“ mit BVJ

Am 18. Mai fand die Unterzeichnung der „Gemeinsamen Erklärung“ zur Zusammenarbeit zwischen dem Bonner Verein für Jugendförderung e.V. und dem Deutsch-Russischen Jugendparlament statt. In der "Gemeinsamen Erklärung" haben die Organisationen ihre Unabhängigkeit gegenüber betont. Sie respektieren gegenseitig ihre Geschäftsordnungen und Reglements. Desweiteren erklärte sich der Bonner Verein für Jugendförderung weiterhin bei den finanziellen Angelegenheiten, besonders bei der Antragstellung der Fördermittel, der rechtliche Träger vom Jugendparlament zu

sein. Anschließend bekräftigen die beiden Organisationen die gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung der sozialen kulturellen und gesellschaftlichen Jugendmaßnahmen, besonders bei der Förderung der politischen Bildung unter den Jugendlichen. Die „Gemeinsame Erklärung“ wurde von dem neu gewählten Vorsitzenden des Bonner Vereins für Jugendförderung e.V., Harry Wolff und dem Ko-Vorsitzenden des Deutsch-Russischen Jugendparlaments zwischen den Stäten Bonn und Kaliningrad, Dimitri Kaplin (Vertreten durch Vitaliy Krusch) unterschrieben. Wir freuen uns auf eine zukünftige Zusammenarbeit und wünschen uns viele interessante und spannende Projekte.

Treffen mit der Deutschen Roerich-Gesellschaft e.V.

Am 23. Mai fand im Bonner StadtMuseum ein Treffen zwischen der Vorsitzenden der Deutschen Roerich-Gesellschaft e.V. Halina Schneider und dem Vorsitzenden des Kulturausschusses des Deutsch-Russischen Jugendparlaments zwischen Bonn und Kaliningrad Julian Tulegenov statt. Dabei wurden Möglichkeiten und mögliche Formen für eine zukünftige gemeinsame Zusammenarbeit besprochen. Die Deutsche Roerich-Gesellschaft e.V. befasst sich mit dem Leben, den Expeditionen und Werken Nicolas Roerichs, sowie mit dem von Ihm verfassten Roerich-Pakt von 1935, auf dem die heute international anerkannte „Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten“ basiert. Nähere Informationen zur Deutschen Roerich-Gesellschaft e.V. finden Sie auf ihrer Facebookseite: https://www.facebook.com/roerich.deutschland und Ihrer Homepage: http://www.roerich-deutschland.de/html/geschichte.html.

IX. internationale Jugendkonferenz der russischsprachigen Vereine in Sankt Petersburg

Vom 4. bis 11. Juni hat die IX. internationale Jugendkonferenz der russischsprachigen Vereine in Sankt Petersburg stattgefunden. An der Konferenz haben über 80 Jugendliche aus 38 Ländern teilgenommen. Das Programm war vielfältig und bot den Teilnehmern von kulturellen, sportlichen bis hin zu historischen Veranstaltungen sehr abwechslungsreiche Tage, die positive Eindrücke bei den Teilnehmern hinterlassen haben. Die deutsche Delegation durften dieses Jahr Vitaliy Krusch, Julia Bryk und Rishat Vakhidov vertreten. Im Laufe der Konferenz wurde das vorgeschlagene gemeinsame Projekt von Deutschland und Kasachstan als das Ergebnis der Konferenz vorgestellt. Das von Rishat Vakhidov und Maksim Manschai vorgeschlagene Projekt soll in Zukunft die kulturellen Beziehungen anderer Länder zu Sankt Petersburg wiederbeleben. Auch das Deutsch-Russische Jugendparlament zwischen Bonn und Kaliningrad wurde den Jugendlichen aus den anderen Ländern von Vitaliy Krusch als eine moderne Form der nachhaltigen Jugendbeziehungen zu Russland vorgestellt. Das Jugendparlament gewann große Aufmerksamkeit und sorgte für Begeisterung unter den Teilnehmern der Konferenz. Die Stadt Sankt Petersburg gilt als Kulturzentrum Russlands und ist die zweitgrößte Stadt in der Russischen Föderation. Die Stadt mit den zahlreichen Palästen und Schlössern gehört zum größten Weltkulturerben der Welt.

Diskussionsveranstaltung "Die Ukraine/Russland-Krise und der Kampf um neue Einflusszonen"

Die Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Dmitry Erokhin und Jelena Kulpincevic wurden Gäste bei der Eröffnung der Veranstaltungsreihe "Krisen im Kontext" am 9. Juni in der Bonner Akademie für Forschung und Lehre pratkischer Politik. Die Auftaktveranstaltung der neuen Reihe „Krisen im Kontext“, die in Kooperation mit dem Institut für Geschichtswissenschaft der Universität Bonn ausgerichtet wurde, behandelte das Thema „Die Ukraine/Russland-Krise und der Kampf um neue Einflusszonen“. Es diskutierten Dr. Hans-Jürgen Heimsoeth, früherer Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine, und Prof. Dr. Andreas Heinemann-Grüder, Senior Researcher am Bonn International Center for Conversion (BICC). Die Diskussionsrunde wurde von Prof. Dr. Martin Aust, Professor für Geschichte und Kultur Osteuropas an der Universität Bonn, moderiert. Botschafter Dr. Hans-Dieter Heumann, Leiter des BAPP-Forschungsbereichs „Strategische Fragen der Globalisierung“, eröffnete die Veranstaltungsreihe und stellte in seiner Begrüßung zunächst das Konzept vor, welches sich zum Ziel gesetzt hat, profilierte Praktiker mit profunden Kennern der historisch-politischen Zusammenhänge ins Gespräch zu bringen und damit nicht nur einen Beitrag zum besseren Verständnis aktueller Krisen zu leisten, sondern auch Ansätze zu ihrer nachhaltigen Lösung aufzuzeigen. In kurzen Impulsbeiträgen der Diskutanten ging zunächst Botschafter Dr. Hans-Jürgen Heimsoeth auf die Neuausrichtung russischer Politik ein, die – aus seiner Sicht – mit dem Streben nach neuen Einflusszonen einhergeht. Professor Andreas Heinemann-Grüder hingegen bewertete die Ukraine/Russland-Krise als eine „Krise der Kommunikation“, die Ausdruck einer bemerkenswerten „Ahnungslosigkeit auf allen Seiten“ sei. Der Politikwissenschaftler sieht den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland als eine geopolitische Auseinandersetzung mit verschiedenen Ausprägungen an: So sei im Zuge des Konfliktes neben einer proeuropäischen Orientierung auch eine antiwestliche Haltung zu beobachten. Russlands Politik in der Ukraine werde verschieden interpretiert. Prof. Dr. Andreas Heinemann-Grüder hat versucht fünf Szenarien herauszuarbeiten, wie der Konflikt und die Rolle Russlands darin interpetriert und behandelt werden. Darunter ein defensives (Erweiterung der NATO, Schutz der äußeren Grenzen durch Russland), ein offensives (Versuch Russlands, Einfluss auf andere Staaten auszuüben), ein inneres (Verlagerung der inneren Probleme des Landes nach außen), ein präventives (Prävention ähnlicher Entwicklungen in Russland) und ein situatives (Man handelte den Umständen entsprechend) Szenario. In der weiteren Diskussion ging Botschafter Dr. Heimsoeth auf die europäische Perspektive ein und gab zu verstehen, dass er der Europäischen Union keine beabsichtigte Beschleunigung der Assoziierungsgespräche mit der Ukraine unterstellen würde, die im September 2014 schließlich zu einem Abkommen führten. Auf Nachfrage, wie Dr. Hans-Jürgen Heimsoeth die Atmosphäre in der Ukraine während seiner Amtszeit in Kiew von 2008 bis 2012 wahrnahm, erklärte Botschafter Dr. Heimsoeth, dass er die Zersplitterung der ukrainischen Gesellschaft bereits zum Zeitpunkt seiner Amtszeit bemerkte, und erkannte die Fehler der EU bei dem Integrationsversuch an. Man hätte mehr versuchen sollen, politische Bewegungen, Parteien sowie einfachen Menschen einzubeziehen und nicht nur auf höheren Ebenen Entscheidungen zu treffen. Professor Heinemann-Grüder betonte im Anschluss die Bedeutung des Prinzips der „Freiheit der Wahl“ für die Ukraine, die auch die Möglichkeit beinhalte, die Bindung des Landes an den Westen weiter zu verstärken. Zugleich erläuterte er die russische (Regional-)Politik, die in erster Linie darauf abziele, einen Regimewandel und demokratische Veränderungsprozesse zu verhindern. Heutzutage zeige sich das postsowjetische Russland als „revisionistische Macht“ und nicht mehr länger als konsensorientierte „Status-quo-Macht“. Der Historiker und Moderator Professor Martin Aust, der während der Diskussionsveranstaltung viel zur Einbeziehung historischer Entwicklungen

in die Besprechung beitrug, warf am Ende der Podiumsdiskussion die Frage nach den Zukunftsszenarien für den Ukraine/Russland-Konflikt auf. Botschafter Dr. Heimsoeth sprach daraufhin von der anhaltenden Phase eines „heißen Krieges“, während Professor Heinemann-Grüder die Bezeichnung „frozen conflict“ wählte und beklagte, dass die bisherige Interaktionsdichte der Kommunikation zwischen der Ukraine und Russland unterbrochen worden ist. Hier sei angezeigt, dass wieder mehr Kommunikation zwischen den Konfliktparteien stattfinde, um den politischen Konflikt zwischen beiden Staaten einer Lösung zuzuführen. Neben den zahlreichen interessanten Thesen, die im Laufe des Abends aufgestellt wurden, waren sich in folgenden Punkten alle einig: 1. Niemand (weder Russland, die EU noch die Ukraine) haben mit den Folgen gerechnet. 2. Alle möchten aus dem Konflikt raus. 3. Der einzige Weg ist die Wiederaufnahme der Zusammenarbeit zwischen Russland, der Ukraine und der EU auf verschiedenen Ebenen.

Treffen mit Herr Matanovic über "Russisches Kulturleben in Berlin der 20er Jahre"

Am Montag, den 13. Juni fand ein Treffen zwischen dem Kulturausschuss des Jugendparlaments und Wilfried Matanovic statt. Dabei wurden Möglichkeiten für eine zukünftige gemeinsame Zusammenarbeit besprochen. Herr Matanovic war Mitorganisator der Ausstellung "Russisches Kulturleben in Berlin der 20er Jahre", welche vor ungefähr anderthalb Jahren in der russischen Botschaft in Berlin stattfand. Des Weiteren war er maßgeblich an der Erstellung des gleichnamigen Buches zur Ausstellung beteiligt. Im Berlin der 1920er Jahre lebten zeitweise 400.000 russische Emigranten, es wurde eine Vielzahl von russischen Verlagen gegründet und bis zu 24 russische Zeitungen rausgegeben. Fast alle großen russischen Schriftsteller und Komponisten lebten zeitweise in Berlin oder besuchten die Stadt in dieser Zeit. Das Leben und die Integration dieser russischen Gemeinde in die damalige deutsche Gesellschaft ist auch heute ein höchstinteressantes und vor dem Hintergrund der letzten Ereignisse auch ein höchstaktuelles Thema.

Nationalfeiertag Russlands

Anlässlich des Nationalfeiertages Russlands fand am Freitag, den 10. Juni ein Empfang im russischen Generalkonsulat in Bonn statt. Beim Empfang waren neben den Vertretern des Jugendparlaments, Bohdan Krusch und Jelena Kulpincevic, auch Herr Tischmann vom Bonner Verein für Jugendförderung in Begleitung seiner Frau. Am "Tag Russlands" wird die Deklaration der staatlichen Unabhängigkeitserklärung Russlands zelebriert, welche auf den 12. Juni 1990 datiert ist.

8. Jugend-Landtag NRW

Vom 23.-25. Juni fand der 8. Jugend-Landtag NRW statt. An ihm nahm auch vom Bonner SPD-Landtagsabgeordneten Bernhard von Gruenberg ausgewählte Vorsitzende des Kulturausschusses des Deutsch-Russischen Jugendparlaments zwischen Bonn und Kaliningrad, Julian Tulegenov, teil. Im Rahmen des Jugendlandtags nutzte Julian Tulegenov die Möglichkeit das Deutsch-Russische Jugendparlament zwischen Bonn und Kaliningrad zu

präsentieren. Die diesjährigen Themen des Jugend-Landtages waren die Einführung eines verpflichtenden Projekts zu Politik an Schulen und die Ermöglichung eines Abiturs mit gesellschafts-wissenschaftlichem Schwerpunkt in NRW. Am einmal im Jahr stattfindenden Jugend-Landtag NRW nehmen Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren aus allen Regionen NRWs teil. Jeder Landtagsabgeordnete kann einen Teilnehmer aus seinem Bezirk zum Jugendlandtag schicken, welcher im Laufe von drei Tagen an Fraktions-, Themen- und Ausschusssitzungen, sowie einer finalen Plenarsitzung teilnimmt. Dadurch können sich die Mitglieder des Jugend-Landtages für diesen Zeitraum in die Rollen von Landtagsabgeordneten hineinversetzen und erlangen ein erweitertes Verständnis für die Funktionsweise der parlamentarischen Demokratie. Nähere Infos und Details zum 8. Jugend-Landtag NRW finden Sie auf der Facebook-Seite: https://www.facebook.com/jugendlandtag/?fref=ts und der Homepage des Landtages NRW: https://www.landtag.nrw.de/…/Jugend/Jugend-Landtag/index.jsp.

Grillabend-Schaschlik

Am 21. August fand die Sitzung des Jugendparlaments in Form eines russischen Grillabends statt. Als Hauptspeise hat unserer Vorsitzender Dimitri Kaplin leckeres Schaschlik zubereitet und seinen Garten zur Verfügung gestellt. Neben dem leckeren Essen und dem lustigen Beisammensein wurde das Programm für die Fahrt nach Kaliningrad im Oktober besprochen. Es war ein amüsanter deutsch-russischer Abend.

Tag der offenen Tür im Alten Rathaus Bonn

Das Deutsch-Russische Jugendparlament war am Tag der offenen Tür im Alten Rathaus Bonn am 27. August mit einem Stand vertreten und präsentierte seine internationale Zusammenarbeit. Außerdem waren der Bonner Verein für Jugendförderung e.V. und der Bonn-Club Potsdam e.V. an unserem Stand präsent. Zahlreiche Interessenten und Besucher informierten sich über unsere Arbeit und gaben eine positive Rückmeldung zur unseren Aktivitäten. Schließlich besuchte der Oberbürgermeister Ashok-Alexander Sridharan unseren Stand. Dabei sprach er uns seine Unterstützung beim kommenden Austausch des Jugendparlaments nach Kaliningrad zu. Ein herzlicher Dank gilt auch dem Bürgermeister Reinhard Limbach dafür, dass er dem Jugendparlament die Teilnahme an der Veranstaltung ermöglich hat.

Treffen mit speziellem Präsidentenberater Russlands für internationale kulturelle Zusammenarbeit Michail Jefimowitsch Schwydkoi

Am 7. September 2016 fand im Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn das gemeinsame Treffen des speziellen Präsidentenberaters für internationale kulturelle Zusammenarbeit Michail Jefimowitsch Schwydkoi mit den Vorständen der russischsprachigen Institutionen aus den Bundesländern: Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland statt. Dabei haben Bohdan und Vitaliy Krusch das Jugendparlament Bonn-Kaliningrad vertreten. Während des langen und engagierten Meinungsaustausches ging es nicht nur über die wesentlichen Probleme der russischen Mitbürger und russischsprachigen Intuitionen, sondern auch über die Zukunftspläne für die große kulturelle Ereignisse, die eine positive Resonanz in der deutschen Öffentlichkeit hervorrufen können. Vitaliy Krusch erzählte über das bevorstehende Jugendparlament in Kaliningrad im Oktober 2016. Eines der wichtigsten Ziele des Jugendparlaments ist die Realisierung der Städtepartnerschaft zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad bis 2018. Diese Idee hat dem Herrn Schwydkoi gefallen.

Internationales Jugendforum „Eurasien“

Vom 7. bis zum 11. September fand im Herzen Eurasiens am Ural, in der Stadt Orenburg das internationale Jugendforum „Eurasien“ statt. An ihm nahmen mehr als 800 Teilnehmer aus über 70 Staaten teil, unter anderem auch der Vorsitzende des Kulturausschusses des Jugendparlaments zwischen Bonn und Kaliningrad Julian Tulegenov. Das Kernthema der Veranstaltung war die aktuelle Zusammenarbeit zwischen Russland und anderen Staaten in den Bereichen Bildung, Jugendpolitik und ehrenamtliches Engagement. Außerdem wurden die anstehenden Vorbereitungen für das Weltfestival der Jugend 2017 in Sochi besprochen. Das Forum selbst wurde auf Basis einer vom russischen Präsidenten Wladimir Putin unterzeichneten Resolution durchgeführt und die Stadt Orenburg wurde als Austragungsort ausgewählt. Für die Teilnehmer wurde ein sehr vielfältiges, intensives und informatives Programm vorbereitet. So besuchten die Jugendlichen am ersten Tag die

Staatliche Universität der Stadt Orenburg, welche eine Messe vorbereitet hatte auf der alle Arbeitsbereiche der Universität sowie Ihre neuesten Entwicklungen präsentiert wurden. Des Weiteren besuchten die Teilnehmer auch das „Völkerdorf“ der Stadt, einen Park in dem alle Ethnien der Region die Möglichkeit haben sich, ihre Geschichte und Kultur zu präsentieren. Bei den Seminaren und Podiumsdiskussionen wurden politische, kulturelle und gesellschaftliche Themen besprochen. Als Sprecher und Experten waren, z.B., eingeladen: der Vorsitzende der föderalen Agentur für Jugend und Bildung Sergei Pospelow, der Vorsitzende des föderalen Rates aller Jugendorganisationen Russlands Grigorij Petuschkow etc. Zum Abschluss verfassten die Teilnehmer zusammen mit den Organisatoren des Forums eine Resolution über die zu treffenden Vorbereitungsmaßnahmen für das kommende Weltfestival der Jugend in Sochi 2017 und die zukünftige Zusammenarbeit Russlands mit anderen Ländern im Jugendbereich.

Grillabend-Schaschlik

Das Jugendparlament organisierte am 17. September zum zweiten Mal seine Sitzung in Form eines Schaschlik-Treffens. Dabei wurden weitere Planungen für die Fahrt nach Kaliningrad besprochen. Zu Gast waren Fenja und Sebastian Welter. Gemeinsam haben wir uns über unsere Zusammenarbeit des Jugendparlaments und des Bundesarbeitskreises ARBEIT UND LEBEN e.V. DGB/VHS unterhalten. Das Jugendparlament hat sich sehr über den Besuch von Fenja und Sebastian gefreut.

Der Jahresbericht 2015-2016 des Deutsch-Russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad wurde von Jelena Kulpincevic, Julian Tulegenov, Dimitri Kaplin und Vitaliy Krusch verfasst.

7. Presse

2013

■ Schon seit 1991 gibt es einen regelmäßigen Jugendaustausch zwischen Kaliningrad und Bonn. Zur Zeit befindet sich wieder eine Gruppe aus Kaliningrad auf Einladung des Bonner Vereins für Jugendförderung in der Bundesstadt. Noch im letzten Jahr war Bürgermeister **Horst Naaß** auf Einladung des Kaliningrader Stadtpräsidenten mit einer Bonner Gruppe dort und überreichte eine Beethovenstatue, die nun im Rathaus aufgestellt ist. Ein Ziel ist die Gründung des deutsch-russischen Jugendforums, um die politische Bildung der Jugendlichen in beiden Städten zu stärken. Ein weiteres Ziel besteht darin, den deutsch-russischen Jugendaustausch zu fördern. Höhepunkt des Besuchs war der Besuch im Bonner Rathaus, wo die Kaliningrader Gruppe von Naaß empfangen wurde. Bei der Gelegenheit wurde auch ein Vertrag über eine „Initiative zur Gründung eines deutsch-russischen Jugendforums" unterzeichnet, die eine Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen beiden Städte unter Einbeziehung eines noch stärkeren Engagements der Jugendlichen fördern soll. Unterzeichnet wurde die Vereinbarung von Naaß, dem Kaliningrader Ratsmitglied **Aleksei Sagaidak**, **Katharina Eichhorn** vom Vorstand des Bonner Vereins für Jugendförderung und **Vitaliy Krusch**, Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung. hbl

Vertragsunterzeichnung im Rathaus: (vorne, v. l.) Vitaliy Krusch, Horst Naaß, Aleksei Sagaidak und Katharina Eichhorn. REPRO: GA

■ Mit einer Feier in der Marienhaus-Kapelle verabschiedete der **Caritasverband** für die Stadt Bonn jetzt **Schwester Blanda Maria**. 17 Jahre betreute sie die Seelsorge der Bewohner, aber auch der Mitarbeiter im Alten- und Pflegeheim Marienhaus der Bonner Caritas. Sie organisierte, plante und begleitete die Gottesdienste im Haus. Sehr am Herzen lag ihr die Begleitung der Bewohner in der letzten Phase ihres Lebens. Für viele Bewohner, Mitarbeitende und Angehörige war sie eine wertvolle Unterstützung in seelsorgerischen Belangen, gerade auch im Bereich der Hospizarbeit. Caritasdirektor **Jean-Pierre Schneider** dankte Schwester Blanda Maria herzlich

Aus Russland nach Bornheim

Jugendliche aus dem russischen Kaliningrad besuchen Bonn und Umgebung

BORNHEIM. Der Bonner Verein für Jugendförderung hat einen Jugendaustausch mit Kaliningrad organisiert. Die Jugendlichen sind seit dem 6. Oktober in Deutschland und haben ihr Programm mit einem Stadtspaziergang in Bonn gestartet. Am vergangenen Freitag war auch das Rathaus Bornheim eine Anlaufstelle, wo Bürgermeister Wolfgang Henseler die Jugendlichen begrüßte und die Stadt Bornheim anhand eines Films vorstellte.

Nach der Vorstellungsrunde folgte ein Gespräch mit dem Jugendparlament, dem Jugendhilfeausschuss-Vorsitzenden Ewald Keils und dem Jugenddezernenten Markus Schnapka zum Thema „Jugend macht Politik in Bornheim". „Der Stadt Bornheim war es immer ein Anliegen, Jugendliche an der Politik zu beteiligen, und daher hat sie Jugendforen eingerichtet", erläuterte Schnapka, der die Jugendarbeit der Gemeinde Bornheim darlegte.

Der Bonner Verein für Jugendförderung wurde 1990 gegründet und setzt sich als Träger der freien Jugendhilfe für die Förderung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Bonn ein. Eine Zusammenarbeit zwischen Kaliningrad und Bonn besteht nun seit 20 Jahren. Zahlreiche internationale Jugendbegegnungen und jährliche Jugendfachkräftebegegnungen finden regelmäßig statt. wat

Bürgermeister Wolfgang Henseler begrüßte die Jugendlichen und stellte die Stadt Bornheim anhand eines Image-Filmes vor. FOTO: NADIA WATTAD

2014

„Der Jugend gehört die Zukunft“

Nach einem Treffen in Kaliningrad ist ein deutsch-russisches Jugendparlament geplant

Von Michael Wenzel

Für ein deutsch-russisches Jugendparlament: Aleksey Sagaidak und Vitaliy Krusch (rechts) unterschreiben. Hinter ihnen stehen Andrey Kropothkin und Horst Naaß (rechts). REPRO: GA

BAD GODESBERG. Bonn und Kaliningrad wollen bis Mitte nächsten Jahres ein deutsch-russisches Jugendparlament gründen. Das wurde kürzlich auf einem Treffen in Kaliningrad, dem ehemaligen Königsberg, verabredet. Das Jugendparlament zwischen Bonn und Kaliningrad soll auf Kommunalebene ähnlich funktionieren wie das deutsch-russische Jugendparlament zwischen Deutschland und Russland, heißt es in einer Mitteilung des Jugendforums.

Anlässlich eines Stadtfestes in Kaliningrad war Mitte Juli eine Bonner Delegation in die russische Exklave zwischen Polen und Litauen an der Ostsee gereist, unter Leitung des ehemaligen Bonner Bürgermeisters Horst Naaß. Der Bad Godesberger bemüht sich schon seit vielen Jahren um die Beziehungen zwischen Deutschland und Russland. Über seine Verbindungen zum russischen Generalkonsulat kam auch der Kontakt mit den Jugendlichen in Kaliningrad zustande. „Ziele des Jugendforums waren die Verbesserung der Beziehungen, die Intensivierung der politischen Bildung und die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Jugendlichen in beiden Ländern“, berichtete Vitaliy Krusch, Mitglied des deutsch-russischen Jugendforums und Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten treffen sich Bürger, Vereine und Organisationen aus Bonn und Kaliningrad regelmäßig. Grundlage für diesen Austausch ist eine gemeinsame „Erklärung zur Zusammenarbeit in den Bereichen Jugend- und Jugendsozialarbeit“, die 1991 zwischen beiden Städten unterzeichnet wurde. Jährlich gab es einen oder mehrere gegenseitige Besuche, Kontakte im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe zwischen dem „Bonner Verein für Jugendförderung“ (BVJ) und dem Jugendamt der Stadt Kaliningrad. Über 500 Teilnehmer aus Bonn und Königsberg haben bisher an den Treffen teilgenommen.

„Aus dem Jugendforum soll die Initiative zur Gründung eines deutsch-russischen Jugendparlaments werden. Damit wird der Austausch zwischen beiden Städten mit noch mehr Leben erfüllt. Hierzu brauchen wir vor allem junge Leute. Auch der Baum wächst von unten nach oben und entfaltet sich dabei zum Nutzen von Mensch und Natur. Die Jugend ist unsere Zukunft, die an deren Gestaltung so früh wie möglich einbezogen werden muss“, sagte Horst Naaß in Königsberg.

> „Damit wird der Austausch zwischen beiden Städten mit noch mehr Leben erfüllt“
>
> Alt-Bürgermeister Horst Naaß

Alt-Bürgermeister Naaß (SPD), der erst Ende Juni nach zehn Jahren als Bürgermeister nicht wieder für den Stadtrat angetreten war, war bereits das zweite Mal in der ehemaligen Hauptstadt Ostpreußens: „Es waren beeindruckende Tage und viele erfreuliche Begegnungen, die ich dort erlebt habe. Als Bürgermeister der Stadt Bonn habe ich in den letzten Jahren eine Vielzahl von Gruppen und auch einzelne Gäste aus Kaliningrad in Bonn empfangen, zuletzt im Oktober vergangenen Jahres eine Jugendgruppe.“

Beim künftigen Jugendparlament wird es vor allem um ganz konkrete Fragen gehen. Das können Fragen zur Schulhofgestaltung, zu Radwegen oder Freizeitanlagen, dem Öffentlichen Nahverkehr oder Problemen des Umweltschutzes sein. „Gerne erinnere ich mich an die vielen Fragen, die junge Kaliningrader mir beim Besuch im Bonner Rathaus gestellt haben. Die wollten ganz genau wissen, wie das mit der Mülltrennung funktioniert“, sagte Naaß. Es habe auch Fragen zur Rheinverschmutzung, zu Müllvermeidung, Müllverbrennung und Energieeinsparen gegeben. „Ich fand es immer schade, wenn die Zeit nicht ausreichte, alle Fragen ausführlich zu behandeln. Auch hier bietet sich ein breites Feld für ein Jugendparlament“, sagte Naaß in Königsberg.

Die Besonderheit dieses Jugendparlamentes, so der Bürgermeister a.D., sehe er darin, dass es einen Austausch über die Erfahrungen bei der Entwicklung der beiden Kommunen gibt. Daraus könne kommunalpolitisches Handeln abgeleitet werden.

Jungparlamentarier auf Auslandsbesuch

Dominik Pinsdorf, Mitglied im Bornheimer Jugendparlament, war in Kaliningrad dabei

BORNHEIM/KALININGRAD. Das Bornheimer Jugendparlament ist nun auch international aktiv: Nachdem im Oktober vergangenen Jahres eine russische Jugenddelegation aus Kaliningrad im Rahmen der Gespräche zur Gründung eines deutsch-russischen Jugendforums zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad auch dem Bornheimer Rathaus einen Besuch abgestattet hatte, besuchte jetzt mit Dominik Pinsdorf erstmals ein Vertreter des Bornheimer Jugendparlaments die russische Stadt.

Unter der Leitung des Bonner Bürgermeisters Horst Naaß verbrachte Pinsdorf gemeinsam mit der deutschen Delegation – bestehend aus Vertretern der Stadt Bonn und des Bonner Vereins für Jugendförderung – eine Woche in Kaliningrad. Die Hauptstadt des gleichnamigen russischen Verwaltungsbezirks liegt an der Ostsee zwischen Polen und Litauen.

Neben Gruppenarbeiten und Arbeitskreisen standen für die Jugendvertreter auch einige Exkursionen auf dem Programm, die Einblicke in die Kultur der Stadt geben sollten. Beim Besuch im Kinderdorf Salem pflanzte Pinsdorf einen Obstbaum, den das Bornheimer Jugendparlament gestiftet hatte.

Beim Jugendaustausch zwischen Bonn und Kaliningrad war auch ein Mitglied des Bornheimer Jugendparlaments dabei.

Höhepunkt des Gastbesuchs war die schließlich Gründung des Jugendforums zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad, die im Rahmen der Feierlichkeiten zum Tag der Stadt Kaliningrad im Stadthaus von Horst Naaß und Aleksey Sagaidak, Abgeordneter des Stadtrats Kaliningrad, unterzeichnet wurde. Aus diesem Forum soll bis 2015 ein deutsch-russisches Jugendparlament hervorgehen.

„Wir haben einen Vertreter des Jugendparlaments der Stadt Bornheim mitgenommen, damit er von der Arbeit des Gremiums berichten kann. Nur wenige Städte haben ein Jugendparlament. Daher ist es wichtig, die Erfahrungen weiterzugeben. Davon kann die deutsch-russische Beziehung auf kommunaler Ebene nur profitieren", erklärt Vitaliy Krusch, Abgeordneter des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen Bonn und Kaliningrad. Ziel der Zusammenarbeit sei die Verbesserung der Beziehungen, die Intensivierung der politischen Bildung und die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Jugendlichen beider Länder.

Einen Obstbaum, den das Bornheimer Jugendparlament gestiftet hatte, pflanzte Dominik Pinsdorf im russischen Kinderdorf Salem.

Ich hatte einen sehr positiven Eindruck von der Stadt und ihrem Umfeld. Neben einer gut ausgeprägten Schullandschaft sind mir auch viele liebevoll gestaltete Spielplätze aufgefallen", berichtet Pinsdorf, der den Vertretern Kaliningrads zum Stadtfeiertag auch im Namen des Bornheimer Bürgermeisters Wolfgang Henseler gratulierte und stellvertretend Gastgeschenke überreichte.

Das Bornheimer Jugendparlament hat 15 Mitglieder und konstituierte sich erstmals 2013. (EB/jr)

2015

Ein junges Parlament

Bonner und Kaliningrader erörtern Themen von Kultur bis Soziales

Nach der Gründung eines deutsch-russischen Jugendparlamentes stellen die Jugendlichen mit Felix von Grünberg (8.v.l.) ihre Pläne und Ziele im Alten Rathaus vor. FOTO: OTTERSBACH

BONN/KALININGRAD. Die Städte Bonn und Kaliningrad haben jetzt ein gemeinsames Jugendparlament. Im nordrhein-westfälischen Landtag unterzeichneten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Vereinbarung. „Wir wollen, dass sich die Städte besser kennenlernen und die politische Bildung fördern", sagte Sprecher Vitaly Krutsch, der Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung ist. Im Parlament, das jährlichen zusammenkommen soll, sitzen zurzeit 15 russische und 17 deutsche Vertreter. Ziel ist, auf jeder Seite 25 Jugendliche zu haben. „Jeder, der sich für die Themen interessiert, kann bei uns mitmachen", so Krutsch.

Die sind vielfältig und vor allem kommunal. Kultur, Politik, Bildung und Soziales gehören dazu, ebenso wie der Austausch unter Schülern und Studenten sowie Jugendinitiativen. „Es gib schon konkrete Pläne in beiden Städten", erzählte Hedda Werres, die seit einem Jahr an der Bertolt-Brecht-Gesamtschule Russisch lernt und so auf das Jugendparlament aufmerksam wurde. An ihrer Schule wollen die Jugendlichen die Organisation Arbeiterkind unterstützen, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Anteil der Nicht-Akademikerkinder an den Hochschulen zu erhöhen und diesen auf dem Weg zum Studienabschluss zu helfen.

In Kaliningrad will das Parlament sanitäre Einrichtungen für ein Kinderdorf errichten. „Aus der Bundespolitik wollen wir uns zunächst heraushalten, wir wollen von unten bei den Bürgern anfangen", sagte Krutsch.

Entstanden ist das Parlament aus dem 2014 gegründeten deutsch-russischen Jugendforum und wurde auch vom Bonner Verein für Jugendförderung vorangetrieben. Bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten gibt es einen Jugendaustausch zwischen Bonn und Kaliningrad. Der Landtagsabgeordnete Felix von Grünberg sieht das Jugendparlament als bisher „einmalige Institution", weil sie den Austausch zwischen Ländern auf kommunaler Ebene forciere. „Es ist eine Chance, mit der die Jugendlichen ihre Ansichten politisch einbringen können", sagte er. Denkbar wäre, dass dieses Projekt auf andere Partnerschaftsstädte ausgeweitet werde. *oni*

Verständigung und Freundschaft

FEIERSTUNDE Neues deutsch-russisches Jugendparlament ist ein einzigartiges Projekt – Idee entstand im Jahr 2012

VON LARS HEYLTJES UND MARGRET KLOSE

Eine Delegation des neuen deutsch-russischen Jugendparlaments diskutierte über lokalpolitische Themen. *Foto: Magunia*

Bonn/Bornheim. Aus dem Kokon des Jugendforums Bonn-Kaliningrad ist das Jugendparlament geschlüpft. Am Mittwoch unterzeichneten im Landtag in Düsseldorf Vertreter beider Seiten den Vertrag im Rahmen einer Feierstunde. Es handelt um den vorläufigen Höhepunkt der Beziehungen zwischen den beiden Städten. 2012 entstand die Idee, politische Bildung und soziales Engagement im Rahmen der Partnerschaft in den Fokus zu rücken. Nur ein Jahr später wurde das Jugendforum ins Leben gerufen.

Der Bonner Verein für Jugendförderung unterstützt das Projekt tatkräftig: „Seit 20 Jahren führen wir diese Partnerschaft, die von Bürgern getragen wird. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat uns gelobt, wir sind das einzige Projekt dieser Art", sagte der SPD-Landtagsabgeordnete Bernhard „Felix" von Grünberg. Er steht schon seit Jahren hinter dem regen

> Im direkten Kontakt ist es deutlich einfacher. Zudem interessiere ich mich für die Kultur
>
> Hedda Werres

Austausch der russischen und deutschen Jugendlichen. Derzeit sind neun Mädchen und Jungen aus Kaliningrad in Bonn zu Gast. Neben Stadtrundgang, Feier zum Tag der Deutschen Einheit, Visite bei Generalkonsul Vladimir V. Sedkh und der Vertragsunterzeichnung besuchten sie auch Bornheim.

Einmal jährlich wollen die Nachwuchsparlamentarier tagen. Die Sprachbarriere überwinden sie mit Hilfe eigener Dolmetscher. Hedda Werres aus Bonn lernt gerade Russisch: „Im direkten Kontakt ist es deutlich einfacher. Zudem interessiere ich mich für die Kultur." Ihr helfen Bohdan Krusch, Vorsitzender der deutschen Delegation, sowie dessen Bruder und Pressesprecher Vitaliy Krusch, die beide fließend Deutsch sprechen. Die Treffen dienen dem Kennenlernen. Angst vor dem Fremden kennen die 15 Russen und 14 Deutschen nicht. Sie gehen aufeinander zu. Neben dem privaten Umgang steht die Politik im Mittelpunkt. Dabei geht es hauptsächlich nicht um den Konflikt in der Ukraine oder um den Flüchtlingsstrom in die Bundesrepublik. Das Jugendparlament bevorzugt trotz seines internationalen Stempels Themen aus der Lokalpolitik.

Im Fokus steht die Frage, was die beiden Seiten voneinander lernen können. So stellten die Deutschen 2014 in Kaliningrad die Studierendenvertretung der Uni Bonn vor: „Mittlerweile läuft am Kaliningrader Lehrinstitut die Anpassung ans Bonner Modell", verrät Dimitri Kaplin. Das Parlament wird verschiedene Unterausschüsse bilden, die sich mit Themen wie Kultur, Umwelt, politische Bildung, Sport und Schule befassen. Die Mitglieder erstellen einen Forderungskatalog, den sie den jeweiligen Stadträten übergeben werden. Konkrete Projekte sind bereits angelaufen. Die Jungpolitiker unterstützen die Organisation Arbeiterkind, die Jugendliche aus nichtakademischen Familien für das Studium fit machen. In Kaliningrad lassen sie die Sanitäreinrichtungen eines Kinderdorfs sanieren. „Zudem wollen wir Geld für Flüchtlinge sammeln", sagt Vitaliy Krusch. Damit auch die Regierungsoberhäupter in Kenntnis gesetzt werden, gehen Kopien der Urkunde an Russlands Präsidenten Vladimir Putin und Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Die Delegation machte auch Station im Bornheimer Rathaus. Dieser Besuch war nicht zuletzt Dominik Pinsdorf zu verdanken, der sich schon zu seinen Zeiten als aktives Mitglied des Bornheimer Jugendparlaments für das Miteinander der deutsch-russischen Jugendbeziehung eingesetzt hatte. Er war schon vor zwei Jahren dabei, als erstmals eine Delegation aus Kaliningrad in Bornheim war, und reiste ein Jahr später selber nach Kaliningrad. Dass es jetzt zwei Länder geschafft haben, auf kommunaler Ebene in den Dialog zu kommen, findet er fantastisch. „Sie tragen mit ihrer Arbeit dazu

> Sie ebnen den Weg zu Verständigung und Freundschaft und leisten damit einen elementaren Beitrag zur Friedenssicherung
>
> Dominik Pinsdorf

bei, dass Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut werden oder gar nicht erst entstehen", lobte er die Arbeiten des deutsch-russischen Jugendparlaments. „Sie ebnen den Weg zu Verständigung und Freundschaft und leisten damit einen elementaren Beitrag zur Friedenssicherung." Man lerne voneinander und miteinander den Umgang auf Augenhöhe und die Demokratie.

Im Weiteren Verlauf des Vormittags stellte Petra Heller, stellvertretende Bürgermeisterin den Gästen die Stadt Bornheim vor. Kaliningrad ist als Hauptstadt der Oblast Kaliningrad, einer russischen Exklave zwischen Polen und Litauen an der Ostsee, mit mehr als 400 000 Einwohnern bevölkerungsmäßig eher mit dem gesamten Rhein-Sieg-Kreis zu vergleichen.

Den Besuch Jugendparlaments in Bornheim begründete Projektleiter Heinz Meyer vom Verein für Jugendförderung in Bonn auch damit, dass Bonn bisher kein Jugendparlament sondern nur ein Jugendforum habe. In Bornheim habe man sich deswegen die Arbeiten und Aufgaben des Jugendparlaments ansehen wollen. Geplant sei, diese Strukturen zu übernehmen.

Das Konzept des Bornheimer Jugendparlaments kam bei den Gästen gut an. Sehr interessiert saugten die russischen Gäste alle Informationen auf. Auch die Aufgaben, die sich das Bornheimer Jugendparlament gestellt hat, gefielen: Oberste Ziele seien die politische Aufklärung und Erziehung. Zudem wolle man die Lebensbedingungen für junge Leute in Bornheim weiter verbessern. Aktuell arbeite man zum Beispiel daran, einen Nachtbus von Bonn nach Bornheim zu bekommen. Auch an einem Generationspark werde gearbeitet. Zudem wolle man auch den Austausch zwischen Bornheim und Kaliningrad vorantreiben. Anschließend wurde die Delegation in der Europaschule von Schulleiter Christoph Becker empfangen. Ihm überreichten die Gäste eine russische Fahne.

Einzelne Fraktionen werden nicht gebildet

Das Jugendparlament will die Beziehungen zwischen Russland und Deutschland fördern. Neben persönlichen Kontakten verschreiben sich die Jugendlichen der Demokratie.

Bei ihren Sitzungen vertreten sie zu Beginn die Standpunkte ihrer Regierungen. Im Laufe der Diskussion sind Annäherungen oder Korrekturen gewünscht.

Einzelne Fraktionen werden nicht gebildet, es bleibt bei zwei Seiten.

Wer zwischen 18 und 30 ist, in Bonn wohnt und Lust hat mitzumachen, kann Mitglied des Jugendforums werden und hoffen, zu einem Delegierten des Parlaments gewählt zu werden. (lh)
jufo.bonn.kaliningrad@gmail.com

Skoda zweimal ausgebremst

PORSCHE-FAHRER Wegen Gefährdung des Straßenverkehrs angeklagt

VON ULRIKE SCHÖDEL

Bonn. Extrem soll er sich geärgert haben, der Mann am Steuer eines Porsche Carrera 911 4S, und im laufenden Verkehr gleich zweimal eine Vollbremsung provoziert haben. Davon jedenfalls geht die Bonner Staatsanwaltschaft aus, die den 49-jährigen Unternehmer jetzt wegen Straßenverkehrsgefährdung und Nötigung angeklagt hat. Demnach soll der Fahrer des Cabrio-Porsches am 15. Januar 2015, gegen 17 Uhr, beim Auffahren von Ramersdorf auf die Südbrücke eine Autofahrerin in einem Skoda Fabia geschnitten haben. Die 43-Jährige, die mit ihrem Ehemann auf dem Heimweg war, quittierte das rücksichtslose Verhalten des silbernen Flitzers mit Hupe und Lichthupe.

Das aber soll den Familienvater, der seine Tochter beim Reiten abholen wollte und es eilig hatte, mehr als gefuchst haben. Folglich gab er Gas, zog links an der Fabia-Fahrerin vorbei, setzt sich vor ihr Gefährt und trat voll auf die Bremse: Die 43-Jährige wurde zum Stopp genötigt. Auch der gesamte Verkehr auf der rechten Spur soll zum Erliegen gekommen sein.

Aber das sei noch nicht das Ende der lebensgefährlichen Asphalt-Züchtigung gewesen. Laut Anklage habe sich das Manöver wenige hundert Meter weiter wiederholt. Am Autobahnkreuz Bonn-Ost wollte der Porsche ursprünglich in Richtung Königswinter abbiegen. Als er sah, dass die „Kontrahentin" die Spur Richtung Köln auf der B 42 nahm, soll er kurzerhand sein 294-KW-Auto nach links gezogen,

> Als er sah, dass die „Kontrahentin" die Spur Richtung Köln nahm, soll er kurzerhand sein 294-KW-Auto nach links gezogen und eine zweite Vollbremsung provoziert haben

über zwei Spuren die Fahrbahn überquert, sich erneut vor sie eingeordnet und eine zweite Vollbremsung provoziert haben. Anschließend habe er gewendet und sei über die Sperrfläche zurück auf die Fahrbahn Richtung Königs-

Deutsch-russische Verständigung

Zu Gast in Bornheim: Jugendliche aus Bonn und Kaliningrad bilden internationales Parlament

VON SONJA WEBER

BORNHEIM. „Es ist gut, dass das Jugendparlament in Bornheim viel Unterstützung findet und dass Politiker ihre Erfahrungen an junge Menschen weitergeben." Zu diesem Schluss kamen Evgenii Gulakov (25) und Ksenia Belousova (21) aus Kaliningrad, die als Vertreter des Deutsch-Russischen Jugendparlaments gestern zu Gast in Bornheim waren.

Zwei Tage zuvor hatten die Mitglieder des 2014 gegründeten Deutsch-Russischen Jugendforums im Düsseldorfer Landtag die Gründungsurkunde für das neue Jugendparlament zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad unterzeichnet – das erste internationale Jugendparlament auf kommunaler Ebene. Mit dabei waren auch Bornheims Vizebürgermeisterin Petra Heller und Dominik Pinsdorf, der den Prozess der Gründung als Vertreter des Bornheimer Jugendparlaments begleitet hatte.

Um mehr über die Arbeit, die Organisation und die Strukturen des Jugendparlaments zu erfahren, hatte die russische Jugenddelegation aus Kaliningrad dem Bornheimer Rathaus bereits vor zwei Jahren den ersten Besuch abgestattet. Im Juli 2014 war wiederum Dominik Pinsdorf zu Gast in Kaliningrad gewesen.

„Wir haben einen Vertreter des Jugendparlaments der Stadt Bornheim mitgenommen, damit er von der Arbeit des Gremiums berichten kann", begründete Vitali Krusch, Pressesprecher des Deutsch-Russischen Jugendparlaments, die Einbindung des Bornheimers. „Nur wenige Städte haben ein Jugendparlament, und es ist wichtig, deren Erfahrung weiterzugeben." *Ziel der Zusammenarbeit sei die Verbesserung der Beziehungen,* die Intensivierung der politischen Bildung und die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements der Jugendlichen beider Länder. „Schon damals fand ich es sehr bemerkenswert, wie engagiert sie waren", sagte Pinsdorf in seiner Begrüßungsrede. „Sie tragen mit ihrer Arbeit wesentlich dazu bei, dass Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut werden oder gar nicht erst entstehen. Und mehr noch: Sie ebnen den Weg zu Verständigung und Freundschaft und leisten damit einen elementaren Beitrag zur Friedenssicherung." Vizebürgermeisterin Petra Heller lobte Pinsdorf als „guten Botschafter für Bornheim". Nachdem Heller den neun jungen Frauen und Männern aus Kaliningrad sowie den Gästen aus Bonn die Stadt Bornheim mit ihren Institutionen und Angeboten bei einer Präsentation vorgestellt hatte, informierte die Vorsitzende des Bornheimer Jugendparlaments, Nina Eckertz, über Aufgaben und Projekte der 21 Mitglieder starken Jugendvertretung. Im Anschluss machte sich die Gruppe auf den Weg in die Europaschule, die zukünftig ebenfalls eine Partnerschaft mit Kaliningrad unterhalten will. Auch das Bornheimer Jugendparlament will den Kontakt zu den Kaliningradern aufrechterhalten. Im nächsten Jahr sollen zwei Vertreter des Parlaments dorthin zu einem Besuch reisen.

Die Jugendlichen bei ihrem Treffen im Bornheimer Ratssaal. FOTO: AXEL VOGEL

KURZ GEFRAGT

Dominik Pinsdorf aus Bornheim wurde 2012 in das erste Bornheimer Jugendparlament gewählt. Aktuell ist der 22-Jährige Beisitzer im Stadtjugendring Bornheim. Von der Stadt wurde er mit der Betreuung der russischen Delegation beauftragt. Mit ihm sprach Sonja Weber.

Welche Bedeutung hat die Partnerschaft der deutschen und russischen Jugendparlamente für Sie?

Dominik Pinsdorf: Wir erreichen, dass Vertreter zweier Länder miteinander ins Gespräch kommen. Der Dialog zu den unterschiedlichsten Themen muss immer geführt werden, auch wenn man anderer Auffassung oder Meinung ist. Davon lebt schließlich die Demokratie.

Dominik Pinsdorf FOTO: VOGEL

Welche Gemeinsamkeiten gibt es?

Pinsdorf: Ich denke die Themen, Anliegen und Probleme der Jugendlichen sind eigentlich in allen Ländern gleich. Junge Menschen wollen ernst genommen werden, auf Augenhöhe mitreden und gestalten können – dazu geben die Jugendparlamente Gelegenheit.

Die Partnerschaft lebt von Austausch und gegenseitigen Besuchen. Welche Ziele verfolgen Sie?

Pinsdorf: Ein wichtiges Ziel ist es, Jugendlichen zu ermöglichen, den Aufbau von Politik, Gesellschaftsstrukturen der Länder, der Bildung und der Wirtschaft zu vermitteln und verständlich zu machen. Es geht um das Lernen und Leben von Demokratie.

SAMSTAG, 10. OKTOBER 2015
NUMMER 236

BONN

TIPP DES TAGES

Um die 2000-jährige Stadtgeschich
mit Hexenverfolgungen und schaur
dem Mittelalter und der frühen Neu
zweistündigen Nachwächterführun
Üüm. Treffpunkt ist am heutigen Sa
vor dem Alten Rathaus. Tickets kos

Verständigung und Freundschaft

Neues deutsch-russisches Jugendparlament ist ein einzigartiges Projekt

VON LARS HEYLTJES UND MARGRET KLOSE

BONN/BORNHEIM. Aus dem Kokon des Jugendforums Bonn-Kaliningrad ist das Jugendparlament geschlüpft. Am Mittwoch unterzeichneten im Landtag in Düsseldorf Vertreter beider Seiten den Vertrag im Rahmen einer Feierstunde. Es handelt um den vorläufigen Höhepunkt der Beziehungen zwischen den beiden Städten. 2012 entstand die Idee, politische Bildung und soziales Engagement im Rahmen der Partnerschaft in den Fokus zu rücken. Nur ein Jahr später wurde das Jugendforum ins Leben gerufen.

Der Bonner Verein für Jugendförderung unterstützt das Projekt tatkräftig: „Seit 20 Jahren führen wir diese Partnerschaft, die von Bürgern getragen wird. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat uns gelobt, wir sind das einzige Projekt dieser Art", sagte der SPD-Landtagsabgeordnete Bernhard „Felix" von Grünberg. Er steht schon seit Jahren hinter dem regen Austausch der russischen und deutschen Jugendlichen. Derzeit sind neun Mädchen und Jungen aus Kaliningrad in Bonn zu Gast. Neben Stadtrundgang, Feier zum Tag der Deutschen Einheit, Visite bei Generalkonsul Vladimir V. Sedkh und der Vertragsunterzeichnung besuchten sie auch Bornheim.

Einmal jährlich wollen die Nachwuchsparlamentarier tagen. Die Sprachbarriere überwinden sie mit Hilfe eigener Dolmetscher. Hedda Werres aus Bonn lernt gerade Russisch: „Im direkten Kontakt ist es deutlich einfacher. Zudem interessiere ich mich für die Kultur." Ihr helfen Bohdan Krusch, Vorsitzender der deutschen Delegation, sowie dessen Bruder und Pressesprecher Vitaliy Krusch, die beide fließend Deutsch sprechen. Die Treffen dienen dem Kennenlernen. Angst vor dem Fremden kennen die 15 Russen und 14 Deutschen nicht. Sie gehen aufeinander zu. Neben dem privaten Umgang steht die Politik im Mittelpunkt. Dabei geht es hauptsächlich nicht um den Konflikt in der Ukraine oder um den Flüchtlingsstrom in die Bundesrepublik. Das Jugendparlament bevorzugt trotz seines internationalen Stempels Themen aus der Lokalpolitik.

Eine Delegation des neuen deutsch-russischen Jugendparlaments diskutierte in Bonn und Bornheim über lokalpolitische Themen. (Foto: Martin Magunia)

Im Fokus steht die Frage, was die beiden Seiten voneinander lernen können. So stellten die Deutschen 2014 in Kaliningrad die Studierendenvertretung der Uni Bonn vor. „Mittlerweile läuft am Kaliningrader Lehrinstitut die Anpassung ans Bonner Modell", verrät Dimitri Kaplin. Das Parlament wird verschiedene Unterausschüsse bilden, die sich mit Themen wie Kultur, Umwelt, politische Bildung, Sport und Schule befassen. Die Mitglieder erstellen einen Forderungskatalog, den sie den jeweiligen Stadträten übergeben werden. Konkrete Projekte sind bereits angelaufen. Die Jungpolitiker unterstützen die Organisation Arbeiterkind, die Jugendliche aus nichtakademischen Familien für das Studium fit machen. In Kaliningrad lassen sie die Sanitäreinrichtungen eines Kinderdorfs sanieren. „Zudem wollen wir Geld für Flüchtlinge sammeln", sagt Vitaliy Krusch. Damit auch die Regierungsoberhäupter in Kenntnis gesetzt werden, gehen Kopien der Urkunde an Russlands Präsidenten Vladimir Putin und Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Russische Fahne als Geschenk

Die Delegation machte auch Station im Bornheimer Rathaus. Dieser Besuch war nicht zuletzt Dominik Pinsdorf zu verdanken, der sich schon zu seinen Zeiten als aktives Mitglied des Bornheimer Jugendparlaments für das Miteinander der deutsch-russischen Jugendbeziehung eingesetzt hatte. Er war schon vor zwei Jahren dabei, als erstmals eine Delegation aus Kaliningrad in Bornheim war, und reiste ein Jahr später selber nach Kaliningrad. Dass es jetzt zwei Länder geschafft haben, auf kommunaler Ebene in den Dialog zu treten, findet er fantastisch. „Sie tragen mit ihrer Arbeit dazu bei, dass Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut werden oder gar nicht erst entstehen", lobte er die Arbeiten des deutsch-russischen Jugendparlaments. „Sie ebnen den Weg zu Verständigung und Freundschaft und leisten damit einen elementaren Beitrag zur Friedenssicherung." Man lerne voneinander und miteinander den Umgang auf Augenhöhe und die Demokratie.

Im weiteren Verlauf des Vormittags stellte Petra Heller, stellvertretende Bürgermeisterin, den Gästen die Stadt Bornheim vor. Kaliningrad ist als Hauptstadt der Oblast Kaliningrad, einer russischen Exklave zwischen Polen und Litauen an der Ostsee, mit mehr als 400 000 Einwohnern bevölkerungsmäßig eher mit dem gesamten Rhein-Sieg-Kreis zu vergleichen. Den Besuch des Jugendparlaments in Bornheim begründete Projektleiter Heinz Meyer vom Verein für Jugendförderung in Bonn auch damit, dass Bonn bisher kein Jugendparlament, sondern nur ein Jugendforum habe. In Bornheim habe man sich deswegen die Arbeiten und Aufgaben des Jugendparlaments ansehen wollen. Geplant sei, die Strukturen zu übernehmen.

Das Konzept des Bornheimer Jugendparlaments kam bei den Gästen gut an. Sehr interessiert saugten die russischen Gäste alle Informationen auf. Auch die Aufgaben, die sich das Bornheimer Jugendparlament gestellt hat, gefielen: Oberste Ziele seien die politische Aufklärung und Erziehung. Zudem wolle man die Lebensbedingungen für junge Leute in Bornheim weiter verbessern. Aktuell arbeite man zum Beispiel daran, einen Nachtbus von Bonn nach Bornheim zu bekommen. Auch an einem Generationspark werde gearbeitet. Zudem wolle man auch den Austausch zwischen Bornheim und Kaliningrad vorantreiben. Anschließend wurde die Delegation in der Europaschule von Schulleiter Christoph Becker empfangen. Ihm überreichten die Gäste eine russische Fahne.

ZIELE

Das Jugendparlament will die **Beziehungen zwischen Russland und Deutschland fördern**. Neben **persönlichen Kontakten** verschreiben sich die Jugendlichen der Demokratie. Bei ihren Sitzungen vertreten sie **zu Beginn die Standpunkte ihrer Regierungen**. Im Laufe der Diskussion sind **Annäherungen oder Korrekturen** gewünscht. Einzelne Fraktionen werden nicht gebildet, es bleibt bei zwei Seiten.

Wer zwischen 18 und 30 ist, in Bonn wohnt und Lust hat, mitzumachen, kann Mitglied des Jugendforums werden und hoffen, zu einem Delegierten des Parlaments gewählt zu werden. (lh)

jufo.bonn.kaliningrad@gmail.com

wir Bornheimer

Mitteilungsblatt • 14. Jg. • Nr. 44 • 31.10.2015

Bornheim Ort · Brenig · Dersdorf · Hemmerich · Hersel · Kardorf · Merten
Roisdorf · Rösberg · Sechtem · Uedorf · Walberberg · Waldorf · Widdig

www.wir-bornheimer-online.de

Achim BRENIG KFZ-Meisterwerkstatt
HU* + AU Komplettpreis 72,-€**
*HU wird bei uns durch TÜV / GTÜ / DEKRA durchgeführt
**gilt nur innerhalb der Verfährfrist
Grünewaldstr. 147 · 53332 Bornheim-Dersdorf
02222/611 88

Verständigung und Freundschaft

Deutsch-Russisches Jugendparlament zwischen Bonn und Kaliningrad gegründet - Bornheim ist Vorbild

Gemeinsam stellten sich die deutschen und russischen Teilnehmer vor dem Bornheimer Rathaus den Fotografen.

Bericht auf Seite 2

FRISCH GESTRICHEN!
thomas gutm
MALERMEIST
53332 Bornheim
Tel./Fax: 02227-2101
Mobil: 0177-55 99 200
www.machs

LOKALES

Bericht zur Titelseite

Bornheim. „Eines der wichtigsten Ziele ist, Jugendlichen auf beiden Seiten den Aufbau von Politik, Gesellschaftsstrukturen, der Bildung und der Wirtschaft der beiden Länder zu vermitteln und verständlich zu machen." Dominik Pinsdorf, Mitglied des Bornheimer Stadtjugendrings und Mitunterzeichner der Gründungsurkunde des Deutsch-Russischen Jugendparlaments der Städte Bonn und Kaliningrad, dem früheren Königsberg, freute sich, die russische Delegation bei ihrem Besuch im Bornheimer Rathaus begrüßen zu dürfen. Schließlich betrachten beide Seiten das gut funktionierende Bornheimer Kinder- und Jugendparlament als Vorbild für dieses erste kommunale Jugendparlament in der deutsch-russischen Geschichte. In der Vorbereitung zu diesem Schritt war bereits 2013 eine russische Delegation nach Bornheim gekommen und Pinsdorf hatte bei seinem Gegenbesuch im Sommer 2014 die Beziehungen vertieft. Vizebürgermeisterin Petra Heller lobte die beispielhafte Initiative, dankte Pinsdorf für sein großes Engagement und stellte den Gästen die Stadt Bornheim ausführlich vor. Aufgaben, Ziele und Arbeitsweise des Bornheimer Kinder- und Jugendparlaments erläuterte dessen Mitglied Catalina Gomez. Kaliningrad ist übrigens eine der Spielstätten der Fußballweltmeisterschaft 2018 in Russland und freut sich schon heute auf zahlreiche Gäste gerade auch aus Bonn und Bornheim.

Stolz präsentierten Oksana Gulakova (2.v.l.) und Vitaly Krusch (r.) die von ihnen mitunterzeichneten Gründungsurkunden Bornheims Vizebürgermeisterin Petra Heller und Dominik Pinsdorf.

„Das Wichtigste ist die Freundschaft zwischen unseren beiden Städten", pflichtete Oksana Gulakova, Referentin des Vorsitzenden des Stadtrats von Kaliningrad und ebenfalls Mitunterzeichnerin der Gründungsurkunde, Pinsdorf bei. Für sie stehen politische Bildung, soziales Engagement und Unterstützung von Jugendinitiativen im Mittelpunkt. An Deutschland gefällt ihr unter anderem die Sauberkeit auch in den Städten, der starke ökologische Einfluss, die gepflegte Natur und die gut entwickelten sozialen Gegebenheiten.

Ein zentraler Punkt der künftigen Zusammenarbeit wird der schulische Bereich sein. So stand zum Abschluss ein Besuch der Europaschule auf dem Programm der russischen Delegation. Bevor Schulleiter Christoph Becker sein Institut ausführlich vorstellte, überreichte Heinz Meyer, Projektleiter des Bonner Vereins für Jugendförderung und maßgeblich am Zustandekommen der Kooperation beteiligt, Becker eine russische Flagge. „Die wird künftig bei jedem Besuch russischer Gäste bei uns gehisst werden", versprach Becker. (WDK)

Schulleiter Christoph Becker (3.v.l.) freute sich über die russische Flagge, die ihm Heinz Meyer (4.v.l.) überreichte, und versprach, diese bei Besuchen russischer Gäste in der Europaschule zu hissen. (Fotos: WDK)

2016

HOME | PERSÖNLICHES | POSITIONEN | PRESSE | GEMEINSAM FÜR GERECHTIGKEIT | TERMINE | LANDTAGSWAHL 2012 | KONTAKT

Bernhard „Felix“ von Grünberg

Gemeinsam für Gerechtigkeit.

Meldung:

25. Oktober 2016

Jugendaustausch 2016 des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad

Vom 10. bis zum 16. Oktober 2016 fand der jährliche Jugendaustausch des Jugendparlaments zwischen Bonn und Kaliningrad in Kaliningrad statt. Die deutsche Delegation aus Bonn reiste mit 12 Jugendlichen an, in Begleitung des Landtagsabgeordneten aus NRW Bernhard "Felix" von Grünberg, um gemeinsam mit der russischen Delegation Projekte in den Bereichen Kultur, politische Bildung, Umweltschutz und Gesellschaft auszubauen. Einer der Höhepunkte des Austausches war der gemeinsame Besuch mit dem Bundestagsvizepräsidenten Johannes Singhammer bei einer künstlerischen Veranstaltung. Der israelische Künstler Ram Katzir präsentierte der Öffentlichkeit sein neues Kunstwerk, welches das Schicksal der geflüchteten jüdischen Philosophin Hannah Arendt symbolisiert.

Von großer Bedeutung ist für die Jugendlichen, eine Projektpartnerschaft zwischen Bonn und Kaliningrad ins Leben zu rufen, was sie auch in der Resolution des Austausches festgehalten haben. Um dies zu erreichen soll die Partnerschaft auf Projektebene forciert werden. Desweiteren war das Jugendparlament zu Gast im Waisenhaus „Nadezhda“ („Hoffnung“). Die Bonner und Kaliningrader Jugendlichen haben den Kindern des Waisenhauses drei neue Betten und Schulmaterial gespendet. Anschließend wurde beschlossen, dass in Zukunft das Jugendparlament zwei feste Plätze den Waisenkindern beim deutsch-russischen Jugendaustausch zur Verfügung stellt. Während des Jugendaustausches wurde das Vorhaben, einen Schulaustausch zwischen zwei Schulen aus Bonn und Kaliningrad ins Leben zu rufen, verstärkt in den Fokus gerückt. Die Jugendlichen besuchten die Schule Nr. 56 in Kaliningrad und besprachen mit dem Schulleiter erste Schritte für einen möglichen Austausch. Das Jugendparlament besteht insgesamt aus über 50 Jugendlichen, die sich als Ziel gesetzt haben, die Beziehungen zwischen jungen Menschen aus Bonn und Kaliningrad zu intensivieren, das gegenseitige Verständnis zu vertiefen und dadurch die Kultur des jeweiligen Landes näherzubringen. Unabhängig von allen politischen Differenzen ist es das wichtigste Anliegen der Jugendlichen Frieden zu erhalten. Dabei ist es von großem Vorteil, dass die Jugend unbelastet ist und nur die Freundschaft sieht.

facebook

Große Anerkennung erhielt das Jugendparlament im Jahr 2016 durch die Übernahmen von Schirmherrschaften bedeutender Persönlichkeiten. Im Jahr des deutsch-russischen Jugendaustausches 2016-2017 übernahmen die Schirmherrschaften über unser Jugendparlament:

- der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn Ashok Sridharan
- der Oberbürgermeister der Stadt Kaliningrad Alexander Yaroshuk
- der deutsche Generalkonsul in Kaliningrad Michael Banzhaf
- der russische Generalkonsul in Bonn Vladimir Sedykh und
- das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Deutsch-Russischen Forums Martin Hoffmann.

Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, Ashok Sridharan, bedankt sich in seinem Grußwort beim deutsch-russischen Jugendparlament Bonn-Kaliningrad für dessen jährliche Organisation der Zusammentreffen zwischen den Jugendlichen. Man leiste damit "einen wesentlichen Beitrag zur Völkerverständigung", denn "das Kennenlernen und das Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen sind Basis für ein friedliches Miteinander."

Auch der Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Kaliningrad, Dr. Michael Banzhaf, äußert in seinem Grußwort Lob und Dank an die Jugendlichen für ihren Einsatz und ihr Engagement. Der Jugendaustausch sei "ein wesentliches Element für die Gestaltung der bilateralen Beziehungen", denn "Begegnung fördert Vertrauen und gegenseitiges Verständnis, und diese schaffen die Grundlage für ein friedliches Miteinander der Staaten."

Bernhard „Felix“ von Grünberg

Gemeinsam für Gerechtigkeit.

Impressum & Copyright

NRW SPD

PRESSEMITTEILUNG: 26. August 2016

Deutsch-Russisches Jugendparlament erhält hochrangige Unterstützung

Pavel Anatolevich Mamontov, Vertreter des Außenministeriums der Russischen Föderation in Kaliningrad, hat die Übernahme der Schirmherrschaft über das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad zugesichert.

„Ich freue mich sehr darüber, dass dieses wichtige Projekt hochrangige Unterstützung erfährt. Das ist ein weiterer Baustein für diese wichtige Initiative, die in Bonn und darüber hinaus große Anerkennung findet. Unser Dank geht an Felix von Grünberg, dem dieses Projekt seit Langem eine Herzensangelegenheit ist", sagt die Vorsitzende des Ausschusses für Internationales und Wissenschaft, Elke Apelt.

Elke Apelt

Auch Stadtverordneter Dr. Gereon Schüller, Sprecher im Ausschuss für Internationales und Wissenschaft, begrüßt die Ankündigung Mamontovs: „Ich hoffe, dass dies zu einer weiteren Intensivierung der Beziehungen zwischen Bonn und Kaliningrad beiträgt. Solche Verbindungen sind ein guter Weg, das Verständnis füreinander, die politische Bildung und ehrenamtliches Engagement von Jugendlichen zu stärken und zu fördern."

Dr. Gereon Schüller

Das Deutsch-Russische Jugendparlament wird einmal jährlich vom Deutsch-Russischen Jugendforum gemeinsam mit dem Bonner Verein für Jugendförderung e.V. organisiert. Es ist das erste internationale Jugendparlament auf kommunaler Ebene. Die offizielle Unterzeichnung der Gründungsurkunde des Deutsch-Russischen Jugendparlaments fand am 7.10.2015 im Landtag in Düsseldorf statt und wurde vom Bonner Landtagsabgeordneten Bernhard „Felix" von Grünberg unterstützt.

Ausschuss für Internationales und Wissenschaft

TERMINE

19. Januar 2017
Sozial- und Mieterberatung der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn mit Bernhard "Felix" von Grünberg
Ort: Bonn-Innenstadt

20. Januar 2017
Arbeitskreis zum Bau- und Vergabeausschuss
Ort: Bonn-Innenstadt

26. Januar 2017
Sozial- und Mieterberatung der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn
Ort: Bonn-Innenstadt

27. Januar 2017
Arbeitskreis zum Jugendhilfeausschuss
Ort: Bonn-Innenstadt

27. Januar 2017
Arbeitskreis zum Kulturausschuss
Ort: Bonn-Innenstadt

Weitere Termine

facebook

Mit Herz für unsere Stadt!

Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland in der Russischen Föderation

Русский | Start | Sitemap | Newsletter | Kontakt | RSS |

Willkommen bei den deutschen Auslandsvertretungen in Russland!

G20 GERMANY 2017 HAMBURG

Suchen nach

Startseite › Hannah Arendt Geburtstag

- Startseite
- Visum-, Konsular- und Passinformationen
- Botschaft Moskau
- Generalkonsulat Jekaterinburg
- Generalkonsulat Kaliningrad
- Generalkonsulat Nowosibirsk
- Generalkonsulat Sankt Petersburg
- Willkommen in Russland
- Außen- und EU-Politik
- Wirtschaft
- Kultur, Bildung, Wissenschaft
- Arbeit, Ausbildung und Studium in Deutschland

Hannah Arendt Geburtstag

Der 110. Geburtstages der deutsch-jüdischen Philosophin und Publizistin Hannah Arendt wurde am 14. Oktober in Kaliningrad mit einer Reihe von Veranstaltungen gefeiert, die von den Freunden Kants und Königsbergs sowie der Baltischen Filiale des Zentrums für Zeitgenössische Kunst mit Unterstützung des Deutschen Generalkonsulats organisiert wurden.

(© Deutsches Generalkonsulat Kaliningrad)

Zeitweise nahmen daran auch der stellvertretende Präsident des Deutschen Bundestages, Johannes Singhammer, der sich zu Gesprächen in Kaliningrad aufhielt und Generalkonsul Dr. Banzhaf teil.

Eine Gruppe Jugendlicher aus Bonn, die aus Anlass des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad nach Russland gefahren waren, nutzten ebenfalls die Gelegenheit, die Veranstaltungen zu besuchen.

Um 17.00 Uhr wur de am Museum Friedländer Tor eine von dem Israelischen Künstler Ram Katzir geschaffene Skulptur „Petrifikation / Versteinerung" enthüllt. Sie soll in Kaliningrad verbleiben. Die Skulptur, ein aus Jerusalemer Stein gemeißelter Koffer, soll die Flucht Hannah Arendts vor dem Nazi-Regime, aber auch, nach den Worten des Künstlers, die emotionale Last, die jeder Mensch mit sich herumträgt, darstellen.

(© Deutsches Generalkonsulat Kaliningrad)

(© Deutsches Generalkonsulat Kaliningrad)

Um 19.00 Uhr fand im Künstlertreff Sackheimer Tor – eine öffentliche Vorlesung zu Thema „Macht und Ruhm in der Philosophie bei Thomas Hobbes und Hannah Arendt" statt, vorgetragen von Professor Alexander Filipov aus Moskau sta tt.

(© Deutsches Generalkonsulat Kaliningrad)

Anschließend wurde zu Ehren von Hannah Arendt eine große Geburtstagstorte angeschnitten, von der die zahlreich erschienenen Gästen ein Stück genießen konnten.

Schriftgröße A A A

Hannah Arendt Geburtstag

Teilen

Jugendaustausch des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen Bonn und Kaliningrad

Vom 10. bis zum 16. Oktober 2016 fand der jährliche Jugendaustausch des Jugendparlaments zwischen Bonn und Kaliningrad in Kaliningrad statt. Die deutsche Delegation aus Bonn reiste mit 12 Jugendlichen an, in Begleitung des Landtagsabgeordneten aus NRW Bernhard "Felix" von Grünberg (Foto mit Bonnfahne), um gemeinsam mit der russischen Delegation Projekte in den Bereichen Kultur, politische Bildung, Umweltschutz und Gesellschaft auszubauen. Einer der Höhepunkte des Austausches war der gemeinsame Besuch mit dem Bundestagsvizepräsidenten Johannes Singhammer bei einer künstlerischen Veranstaltung. Der israelische Künstler Ram Katzir präsentierte der Öffentlichkeit sein neues Kunstwerk, welches das Schicksal der geflüchteten jüdischen Philosophin Hannah Arendt symbolisiert.

Von großer Bedeutung ist für die Jugendlichen, eine Projektpartnerschaft zwischen Bonn und Kaliningrad ins Leben zu rufen, was sie auch in der Resolution des Austausches festgehalten haben. Um dies zu erreichen soll die Partnerschaft auf Projektebene forciert werden. Desweiteren war das Jugendparlament zu Gast im Waisenhaus „Nadezhda" („Hoffnung"). Die Bonner und Kaliningrader Jugendlichen haben den Kindern des Waisenhauses drei neue Betten und Schulmaterial gespendet. Anschließend wurde beschlossen, dass in Zukunft das Jugendparlament zwei feste Plätze den Waisenkindern beim deutsch-russischen Jugendaustausch zur Verfügung stellt. Während des Jugendaustausches wurde das Vorhaben, einen Schulaustausch zwischen zwei Schulen aus Bonn und Kaliningrad ins Leben zu rufen, verstärkt in den Fokus gerückt. Die Jugendlichen besuchten die Schule Nr. 56 in Kaliningrad und besprachen mit dem Schulleiter erste Schritte für einen möglichen Austausch. Das Jugendparlament besteht insgesamt aus über 50 Jugendlichen, die sich als Ziel gesetzt haben, die Beziehungen zwischen jungen Menschen aus Bonn und Kaliningrad zu intensivieren, das gegenseitige Verständnis zu vertiefen und dadurch die Kultur des jeweiligen Landes näherzubringen. Unabhängig von allen politischen Differenzen ist es das wichtigste Anliegen der Jugendlichen Frieden zu erhalten. Dabei ist es von großem Vorteil, dass die Jugend unbelastet ist und nur die Freundschaft sieht.

Große Anerkennung erhielt das Jugendparlament im Jahr 2016 durch die Übernahmen von Schirmherrschaften bedeutender Persönlichkeiten. Im Jahr des deutsch-russischen Jugendaustausches 2016-2017 übernahmen die Schirmherrschaften über unser Jugendparlament: der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, Ashok Sridharan, der Oberbürgermeister der Stadt Kaliningrad Alexander Yaroshuk, der deutsche Generalkonsul in Kaliningrad, Michael Banzhaf, der russische Generalkonsul in Bonn, Vladimir Sedykh, und das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Deutsch-Russischen Forums, Martin Hoffmann. Der Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn, Ashok Sridharan, bedankt sich in seinem Grußwort beim deutsch-russischen Jugendparlament Bonn-Kaliningrad für dessen jährliche Organisation der Zusammentreffen zwischen den Jugendlichen. Man leiste damit "einen wesentlichen Beitrag zur Völkerverständigung", denn "das Kennenlernen und das Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen sind Basis für ein friedliches Miteinander." Auch der Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Kaliningrad, Dr. Michael Banzhaf, äußert in seinem Grußwort Lob und Dank an die Jugendlichen für ihren Einsatz und ihr Engagement. Der Jugendaustausch sei "ein wesentliches Element für die Gestaltung der bilateralen Beziehungen", denn "Begegnung fördert Vertrauen und gegenseitiges Verständnis, und diese schaffen die Grundlage für ein friedliches Miteinander der Staaten."

Grußwort des
Oberbürgermeisters
der Stadt Bonn

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Deutsch-Russischen Jugendparlaments,

als Oberbürgermeister von Bonn liegt mir die Begegnung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen besonders am Herzen. Daher freut es mich, dass der Jugend- und Fachexpertenaustausch zwischen Bonn und Kaliningrad bereits seit über zwei Jahrzehnten stattfindet. Mit der Gründung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments im Oktober 2015 wurde der Jugendaustausch offiziell anerkannt und gestärkt.

Durch das Zusammentreffen mit Jugendlichen aus Bonn und Kaliningrad können die deutsch-russischen Beziehungen weiter ausgebaut werden und gegenseitiges Verständnis wachsen. Das Jugendparlament gibt euch die Möglichkeit, Fragen zur russischen und deutschen Kultur, zur Politik und Gesellschaft, zur Bildung und Wirtschaft zu erörtern, sich damit auseinanderzusetzen und eine eigene Sichtweise zu erhalten. Damit leistet ihr einen wesentlichen Beitrag zur Völkerverständigung. Das Kennenlernen und das Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen sind Basis für ein friedliches Miteinander.

Ich danke dem Deutsch-Russischen Jugendforum und dem Bonner Verein für Jugendförderung e.V. für die jährliche Organisation des Jugendparlaments. Über die wertvolle Arbeit konnte ich mich bereits persönlich beim Tag der offenen Tür im Alten Rathaus informieren. Ich freue mich, mit der Übernahme der Schirmherrschaft über das Deutsch-Russische Jugendparlament meine Wertschätzung und Anerkennung zum Ausdruck bringen zu können.

Ich wünsche allen Beteiligten interessante Begegnungen, viele neue Eindrücke und bleibende Kontakte.

Ihr

Ashok Sridharan

Ashok Sridharan

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
zertifiziert mit dem „Blauen Engel"

Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland
Kaliningrad

Grußwort des Deutschen Generalkonsuls in Kaliningrad

Liebe Teilnehmer des Deutsch-Russischen Jugendparlaments,

zu dieser Begegnung deutscher und russischer Jugendlicher heiße ich Sie in Kaliningrad herzlich willkommen. Ich habe die Schirmherrschaft gerne übernommen und freue mich, dass Sie die Gelegenheit ergriffen haben, mehr über das jeweilige Gastland erfahren zu wollen. Ihr Interesse, Ihr Engagement sind wichtig. Denn Begegnung fördert Vertrauen und gegenseitiges Verständnis, und diese schaffen die Grundlage für ein friedliches Miteinander der Staaten.

Jugendaustausch bildet ein wesentliches Element für die Gestaltung der bilateralen Beziehungen. Dies gilt gerade auch für die deutsch-russischen Beziehungen. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier und der russische Außenminister Sergej Lawrow haben 2016/2017 zum Jahr des Deutsch-Russischen Jugendaustauschs erklärt. Das Deutsch-Russische Jugendparlament steht daher in diesem Jahr in einem besonderen Rahmen.

Allen, die sich für eine Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen aus Bonn und Kaliningrad einsetzen und sie ideell, finanziell und organisatorisch unterstützen, danke ich sehr. Es ist ein lohnendes Engagement. Mein Wunsch ist es daher, dass dieser Sitzung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments noch viele weitere folgen werden.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Aufenthalt in Kaliningrad und gute Gespräche.

Dr. Michael Banzhaf

Dr. Michael Banzhaf

Экз. № 1

ГЕНЕРАЛЬНОЕ КОНСУЛЬСТВО РОССИИ В БОННЕ

Адрес: Waldstrasse 42, 53177 Bonn
Тел.: (0228) 619 60 76
Факс: (0228) 386 91 43
E-mail: sekretariat@ruskonsulatbonn.de

01.09.2016 № 7000/гк

На № _____ от _____

Приветствие участникам Германо-российского молодежного парламента Бонн-Калининград

Уважаемые участники Германо-российского молодежного парламента Бонн-Калининград,

Сердечно приветствую Вас по случаю 1-й годовщины основания Молодёжного парламента. Это событие, произошедшее 7 октября 2015 г. во время совместной встречи представителей молодежи двух городов в ландтаге земли Северный Рейн-Вестфалия в Дюссельдорфе, имеет важное символической значение. Несмотря на то, что отношения между Россией и Германией сейчас переживают весьма непростой период, эта ситуация только подогревает обоюдное стремление к общению и расширению взаимных обменов в том числе среди молодежи.

В частности, знаковым событием стала договоренность министров иностранных дел наших стран о проведении под их патронатом в 2016-2017 гг. Российско-Германского Года молодежных обменов. Старт Году был дан 9 июня в Москве. Он продолжит традицию «перекрестных» двусторонних мероприятий России и Германии последних лет.

Убежден, что расширение контактов молодежи будет способствовать укреплению российско-германских связей в целом, позволит их участникам в кругу сверстников и единомышленников откровенно обсудить все, что их интересует и тревожит.

Не может не радовать также, что количество членов парламента с обеих сторон за прошедший год выросло и его деятельность привлекает внимание широкой общественности двух стран.

Надеюсь, что работа Вашего Парламента будет способствовать расширению партнерских связей Бонна и России, как это уже сделали 23 города земли Северного Рейн-Вестфалии.

Желаю участникам Молодежного парламента Бонн-Калининград плодотворной и интересной работы.

С уважением,

Генеральный консул В.Седых

Grußwort an die Mitglieder des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten

Bonn und Kaliningrad

Sehr geehrte Mitglieder des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad,

Herzlichst Grüße ich euch alle zum Jahrestag der Gründung des Jugendparlaments zwischen Bonn und Kaliningrad. Dieses Ereignis, welches am 7. Oktober 2015 im Beisein von Jugendlichen aus beiden Städten im Landtagsgebäude in Düsseldorf stattfand, ist von immenser Bedeutung. Trotz der zurzeit angespannten Verhältnisse zwischen Deutschland und Russland, ist das Interesse für das jeweils andere Land, insbesondere unter den Jugendlichen, gewachsen.

Des Weiteren fand mit der Unterzeichnung des Abkommens über die Durchführung eines Jahres des deutsch-russischen Jugendaustausches 2016-2017 durch die Außenminister Deutschlands und Russlands ein weiteres symbolträchtiges Ereignis statt. Während dieser Zeit laufen alle deutsch-russisch bilateralen Jugendbegegnungen unter der Schirmherrschaft der beiden Außenministerien. Der Startschuss für das Jahr des deutsch-russischen Jugendaustausches wurde offiziell am 9. Juni dieses Jahres in Moskau gegeben. Es wird die Tradition der "abwechselnden" und gegenseitigen Veranstaltungen zwischen beiden Ländern fortsetzen.

Ich bin davon überzeugt, dass ein Ausbau der Jugendbeziehungen den Jugendlichen beider Länder die Möglichkeit geben wird zusammenzukommen und offen über das zu reden, was sie interessiert und ihnen Sorgen macht.

Außerdem ist es auch höchsterfreulich, dass die Zahl der Mitglieder des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad gestiegen ist und die von ihnen durchgeführte Arbeit einen breiten Rückruf in der Öffentlichkeit beider Länder findet.

Ich hoffe, dass die Arbeit des Jugendparlaments dazu führen wird, dass die Zusammenarbeit zwischen Bonn und Kaliningrad ausgebaut und intensiviert wird, wie es bereits in 23 anderen Städten in NRW der Fall ist.

Vom ganzen Herzen wünsche ich allen Mitgliedern des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad erfolgreiche und angenehme Arbeit!

Generalkonsul der Russischen Föderation in Bonn
V. Sedykh

DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

SCHILLERSTR. 59
10627 BERLIN
TELEFON 0 30 - 26 39 07 0
FAX 0 30 - 26 39 07 20

Grußwort von Martin Hoffmann,
geschäftsführendes Vorstandsmitglied
des Deutsch-Russischen Forums e.V.

Es ist mir eine große Freude, die Teilnehmer des deutsch-russischen Jugendparlaments im Namen des Deutsch-Russischen Forums e.V. herzlich zu begrüßen.

Das Deutsch-Russische Forum e.V. unterstützt beginnend von der Gründung des Parlaments diese Initiative aus voller Überzeugung. Diese Plattform hat sich seit seiner Gründung nicht nur als Forum für Diskussionen und Verständigung gezeigt, sondern eine Vielzahl ganz konkreter Projekte im politischen, kulturellen und sozialen Bereich angeregt. Ganz besonders begrüßen wir, dass als ein großes Ziel dieses Jugenddialogs die Vertiefung der Beziehungen in einer Städtepartnerschaft zwischen Bonn und Kaliningrad angestrebt wird.

Gerade in den letzten Jahren, die auch durch politische Spannungen zwischen Ost und West gekennzeichnet waren, hat sich der kommunale Austausch als eine entscheidende Brücke in den deutsch-russischen Beziehungen erwiesen. Welche Kraft der Jugendaustausch und Städtepartnerschaften entwickeln können, wissen wir aus dem historischen Beispiel der deutsch-französischen Verständigung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Ich wünsche dem Jugendparlament weiter Energie, Kreativität und Beharrlichkeit in seinem Anliegen und danke den Initiatoren, den Teilnehmern, aber auch den politisch Engagierten in Russland und Deutschland für die Unterstützung dieses Projektes.

Ihr

Martin Hoffmann

DIPLOMATEN
DMW
INTERNATIONAL

SCHIRMHERRSCHAFT DURCH DIPLOMATEN INTERNATIONAL

Liebe Jugendliche des Deutsch-Russischen Jugendparlamentes,
lieber Vitaliy Krusch,

wir leben in einer Zeit wo zwischenstaatliche Spannungen die guten Beziehungen zu einem Land, wie Russland, oft trüben.

Deshalb setzen wir auf die Jugend, die unbelastet miteinander umzugehen weiß. Gerade die jungen Menschen wissen, wie Freundschaften geschlossen und Konflikte einer Lösung zugeführt werden können. Sie haben die Fähigkeiten, Verbindungen zwischen den Ländern aufzubauen und diese zu entwickeln.

Wir konnten bisher beobachten, wie herzlich und unbefangen die Jugendlichen als Mitglieder des Jugendparlamentes zwischen Russland und Deutschland umgehen. Das aktive Jugendparlament, das nun seit Oktober 2015 existiert, hat Initiativen entwickelt, wie auf dem Gebiet der Kultur, der Politik, Wirtschaft, aber vor allem der Bildung ein gegenseitiges Verständnis initiiert werden konnte.

Oft sind die Progressivität und die Initiativen der Jugend auch eine Anregung für konservative Sichtweisen.

So vertrauen wir auf Sie, dem Jugendparlament, um die Völkerverständigung zu leben und somit einen Friedensbeitrag für eine bessere Welt zu leisten.

Mit der Übernahme der Schirmherrschaft werden wir unsere Erfahrungen in Ihren gegenseitigen Beziehungen einbringen und vor allem werden Sie von unserer Akkreditierung bei den Vereinten Nationen partizipieren.

Da Sie uns angeschlossen sind, gilt auch für Sie der besondere Konsultativstatus der Vereinten Nationen, also der höchste Status, den eine INGO erreichen kann.

Akkreditiert bei den
Vereinten Nationen
Konsultativstatus

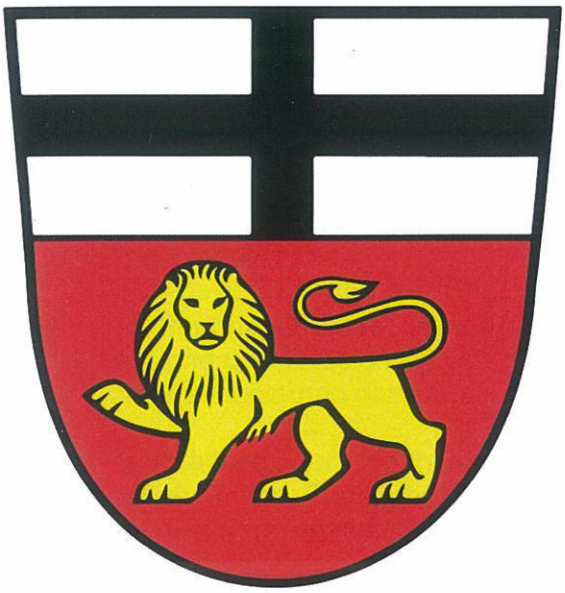
Wir wünschen Ihrer weiteren Arbeit eine hohe Motivation und vor allem eine beispielhafte Völkerverständigung zwischen den beiden Ländern, Deutschland und Russland. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, dass sich weitere Länder anschließen.

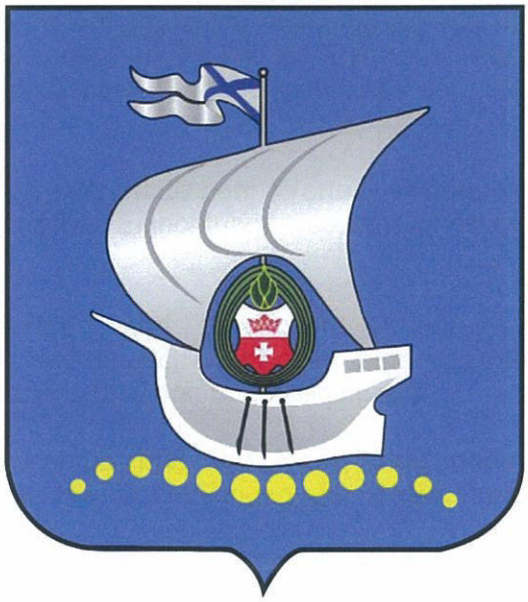
Dr. Günther Meinel
PRÄSIDENT

14.10.2016

DIPLOMATEN DMW INTERNATIONAL

Gründungsurkunde des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad





Das deutsch-russische Jugendforum zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad, unterstützt durch den Bonner Verein für Jugendförderung e.V. in Bonn und durch die Jugendkammer in Kaliningrad, veranstaltet einmal jährlich ein deutsch-russisches Jugendparlament zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad.

Ziel und Zweck

I. Ziel ist zunächst das Kennenlernen russischer und deutscher Jugendlicher und ihrer Städte Kaliningrad und Bonn. Durch das persönliche Zusammentreffen der Jugendlichen sollen die deutsch-russischen Beziehungen verbessert werden und das gegenseitige Verständnis für den jeweils anderen wachsen.

II. Der Fokus dieser Beziehungen liegt darüber hinaus in der politischen Bildung der Jugendlichen aus beiden Ländern. Ziel ist, die parlamentarische Meinungsbildung und die Regeln eines demokratischen Rechtsstaates zu verstehen. Es soll die Erkenntnis wachsen, dass man sich als Individuum durch sein politisches Engagement aktiv in politische Entscheidungen einbringen kann.

III. Ein weiteres Ziel ist die Erkenntnis des gesellschaftlichen Wertes ehrenamtlichen Engagements und das Kennenlernen ehrenamtlicher Einrichtungen sowohl in Kaliningrad als auch in Bonn.

IV. Das Näherbringen der jeweiligen Staatsformen und politischen Ordnungen von Deutschland und Russland durch die Vertreter des deutsch-russischen Jugendparlaments und das Kennenlernen der Kommunalverwaltungen von Bonn und Kaliningrad.

V. Die Verbreitung der Ideen des Parlamentarismus und der Demokratie unter den Jugendlichen von Bonn und Kaliningrad sowie die Ermöglichung der Entwicklung und Realisierung von Jugendinitiativen in beiden Städten.

VI. Das Jugendparlament gibt Jugendlichen aus beiden Ländern eine Plattform, sodass im weitesten Sinn ein Austausch der russischen und deutschen Kultur ermöglicht werden soll, d.h. Fragen zur Politik, Gesellschaftsstruktur, Bildung und Wirtschaft sollen erörtert, verglichen und bewertet werden mit dem Ziel, eine gemeinsame Meinungsbildung zu erreichen.

VII. Es ist Ziel des Jugendparlaments, dass seine Mitglieder zu den anhängigen Fragen eigene Ideen und Forderungen formulieren, sie in parlamentarischen Abläufen, insbesondere in Ausschuss- und Plenardebatten, vertreten und zum Abschluss an einer informierten Entscheidungsfindung mitwirken.

VIII. Das Jugendparlament soll als „Schule der Zivilgesellschaft" das Verständnis der Teilnehmenden für die Regeln der Demokratie und der parlamentarischen Meinungsbildung fördern, ihnen die Möglichkeit der eigenen Einflussnahme auf gesellschaftliche Fragestellungen verdeutlichen und sie so zu aktivem politischem Engagement motivieren.

IX. Jedes Jugendparlament sollte anstreben, mit einfacher Mehrheit wenigstens ein konkretes Projekt zu beschließen, das im Zusammenhang mit seinem Thema und dem deutsch-russischen Jugendaustausch steht. Das Jugendforum ist gehalten darauf hinzuwirken, dass dieses Projekt verwirklicht wird.

X. Ein Ziel ist weiterhin die vom Bonner Verein für Jugendförderung e.V. aufgebauten Beziehungen mit Kaliningrad und seine Projekte zu unterstützen.

XI. Ein weiteres Ziel ist es, die von der Kaliningrader Jugendkammer aufgebauten Beziehungen mit Bonn und ihre Projekte zu unterstützen.

7. Oktober 2015, Düsseldorf, Landtag Nordrhein-Westfalen

Martin Hoffmann
Geschäftsführendes Mitglied
des Deutsch-Russischen Forums e.V.

Bernhard von Grünberg
Abgeordneter des Landtages
von Nordrhein-Westfalen

Horst Naaß
Altbürgermeister der Bundesstadt Bonn

Niels Meggers
1.Vorsitzender des Bonner Vereins
für Jugendförderung e.V.

Evgenii Gulakov
Ko-Vorsitzender des deutsch-russischen
Jugendforums zwischen den Städten
Bonn und Kaliningrad

Bohdan Krusch
Ko-Vorsitzender des deutsch-russischen
Jugendforums zwischen den Städten
Bonn und Kaliningrad

Vitaliy Krusch
Direktor für den Fachbereich Osteuropa
Diplomaten International DMW
Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung

Oksana Gulakova
Referentin des Vorsitzenden
des Stadtrates der Stadt Kaliningrad